

# eternity

Das Magazin

Jahrgang 30 – Ausgabe Februar 2025



**Ciao Miao:**

Ist das Kunst?  
Oder eine Urne?

**Messe-Frühling 2025:**

Alle wichtigen Termine

**Bestattungsvorsorge:**

Und wenn der Kunde kündigt?



**HEISO**  
HEINR.SOMMER  
URNEN

**INNOVATIVES DESIGN.  
NACHHALTIG GEDACHT.**

Am 28. & 29. März  
auf der FORUM BEFA in Hamburg



[www.heiso.de](http://www.heiso.de)



Foto: Bestattung Kullick

## Liebe Leserinnen, liebe Leser der eternity,

die Bestattungsbranche wird immer bunter, immer erfindungsreicher, immer lebendiger. Das können auch die strengen deutschen Bestattungsgesetze nicht mehr aufhalten. Hier und da und dort regt sich der Wille zu Reformen, wie aktuell in Rheinland-Pfalz, und man darf wohl damit rechnen, dass auch die Bundesländer sich bewegen werden, die sich mit einem liberaleren Bestattungsrecht im Moment noch schwertun.

Die Bestatterinnen und Bestatter haben jedenfalls erkannt, was ihre Kunden sich wünschen und finden (gesetzeskonforme) Lösungen, um diese Wünsche zu erfüllen. In Herne gibt es zum Beispiel einen Bestatter, der Ballonbestattungen anbietet. Ein optischer Genuss, wie obiges Foto zeigt.

Die Ballons werden vor Ort mit der Asche und mit Helium befüllt. Als natürliches, ungiftiges und nicht brennbares Gas stellt es keine Umweltschädigung dar, wie René Kullick, Chef des gleichnamigen Bestattungshauses in Herne berichtet. Die Ballons bestehen aus Naturlatex, das biologisch abbaubar ist.

Und weil eine solche Beisetzung in NRW (noch) undenkbar ist, wird sie eben in den Niederlanden durchgeführt. Grundsätzlich geht das an jedem beliebigen Ort, an dem genug Platz für den Aufstieg ist, also auf einem freien Feld, im Park oder am Strand. Ob der Wunsch der Angehörigen für die Zeremonie umsetzbar ist, wird vom Bestattungshaus überprüft, danach kann die Trauerfeier geplant werden.

Bei guten Wetterbedingungen können die Trauergäste das Aufsteigen der Ballons rund 30 Minuten lang beobachten. Durch den Abfall des Luftdrucks weitet sich der Ballon aus, platzt schließlich in einer Höhe von 20 bis 25 Kilometer und verteilt die Asche, erklärt René Kullick. Die Angehörigen sind begeistert von dieser Idee, die Medien haben das Thema aufgegriffen, weitere Nachfrage dürfte damit sicher sein.

Schöne Idee, oder? Schöne Ideen liefern auch die Hersteller. Im aktuellen Heft zeigen wir Ihnen einige davon. Zum Beispiel die außergewöhnliche Tierurne, die es diesmal auf unsere Titelseite geschafft hat, den Bericht dazu lesen Sie auf Seite 34. Und natürlich werden die Fachmessen, die im Frühjahr anstehen, mit vielen schönen Ideen aufwarten, mehr dazu in unserem Themen special ab Seite 6.

Ich wünsche Ihnen viele gute Inspirationen, gleich welche Messe Sie besuchen werden, viele gute Ideen für Ihre Kunden und jetzt zunächst eine schöne Lektüre.

Herzlichst  
Ihre Petra Willems, Chefredakteurin eternity

[www.eternitydasmagazin.de](http://www.eternitydasmagazin.de)  
instagram: eternity\_das\_magazin

### IMPRESSUM

**Verlag:**

AZ-Medienverlag Adrian Zirwes  
An Trötschkes 1-3, D-47906 Kempen  
Telefon 0049 2152 - 96 15 10  
Fax 0049 2152 - 96 15 11  
Mail [info@eternitydasmagazin.de](mailto:info@eternitydasmagazin.de)

Erscheinung: zweimonatlich  
Auflage: 5.500 Exemplare  
(in Deutschland, Österreich und Schweiz)

**Redaktion:**

Petra Willems (ViSdP)  
Andrea Lorenzen-Martin, Ramona Peglow, Marc Popp

**Titelfoto:** Carolina Revertera

**Grafik und Layout:**

AZ-Medienverlag  
Anzeigen: AZ-Medienverlag, Adrian Zirwes  
Druck: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

**Anzeigenschluss:** 04.04.2025

**Redaktionsschluss:** 01.04.2025

Alle Eigentums-, Verlags- und Nachdruckrechte liegen beim AZ-Medienverlag. Der Export von Eternity und der Vertrieb im Ausland sowie die Wiederverwendung des Inhalts, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen.

# INHALT

<b>Editorial / Impressum</b> .....	3
<b>Bis auf den letzten Platz ausverkauft</b> .....	6
FORUM BEFA in Hamburg am 28. und 29. März	
<b>Von den Wurzeln zum Himmel</b> .....	9
Memoria Expo 2025 in Brescia	
<b>PIETA 2025</b> .....	10
13. Fachmesse in der MESSE DRESDEN	
<b>Die Messe, die Mut macht</b> .....	11
LEBEN UND TOD in Bremen	
<b>19. Hessischer Bestattertag</b> .....	14
Am 26. April in Bad Wildungen	
<b>JA zum Bestattermeister – 2025</b> .....	15
Kampagne zur Meisterpflicht im Bestatterhandwerk	
<b>Gute Bestatter</b> .....	15
126 Betriebe tragen das Qualitätssiegel	
<b>Muslimische Bestattung</b> .....	16
Online-Seminar an vier Vormittagen	
<b>Vorzeitiges Vertragsende</b> .....	20
Vergütung bei Beendigung eines Bestattungsvertrages	



Seite 11

<b>Zu Besuch bei Stichtenoth Bestattungen:</b> .....	22
„Macht’s euch einfacher – wie wir!“	
<b>Erinnerungskörper</b> .....	24
Masterarbeit vergleicht Haarschmuck mit Erinnerungsdiamanten	
<b>Akari - das Licht</b> .....	27
Japanische Laternen standen Modell für diese neue Urne	
<b>Willow bewahrt Erinnerungen</b> .....	28
Bilder, Briefe, Videos – liebevoll zusammengestellt	
<b>WortWünscheLicht</b> .....	29
Botschaften zum Leuchten bringen	

Treffen Sie uns  
auf der BEFA Hamburg  
am Stand BC10

VERROTTFÄHIG

REISSFEST

SAUGFÄHIG

propatiente® ist  
eine Marke von

**CLAVARO**  
MEDICAL & CLEANING PRODUCTS

02421/972126-0  
info@clavaro.de  
www.clavaro.de

Die innovativen Tücher von propatiente®

<b>Was kann ein Rücken ertragen?</b> .....	30
Körperheber machen die Arbeit leichter	
<b>Emotionale Nachsorge</b> .....	32
Kartenset für Trauernde	
<b>Ciao Miao</b> .....	34
Digitale Plattform für trauernde Tierbesitzer	
<b>Urnen für eine neue Generation</b> .....	35
Farvel: Schweizer Bestattungsmarkt hat Nachholbedarf	
<b>Zum Selberbauen</b> .....	36
Neue Do-it-yourself-Urne von urnfold	
<b>Tag des Bestatterhandwerks</b> .....	37
Bestattungshäuser in ganz Hessen öffnen ihre Türen	
<b>Deutlicher Preisanstieg</b> .....	38
20 Prozent mehr in den letzten fünf Jahren	
<b>Aktuelle Fassung</b> .....	39
Friedhofs- und Bestattungsrecht in Bayern	
<b>Der ewige Tanz</b> .....	40
Ausstellung im Kulturzentrum Alte Post Pirmasens	
<b>ewigundendlich</b> .....	41
Fotoprojekt von Ron Kuhwede schreitet vor	
<b>Stille Welten</b> .....	42
Fotoausstellung im Arp Museum Rolandseck	
<b>Is anybody there?</b> .....	44
Ein Film von 2008, erst jetzt im Kino	



<b>Marianengraben</b> .....	45
Entdeckungsreise für zwei Seelen	
<b>Hallo und auf Wiedersehen</b> .....	47
Frauen in Grenzgängen des Lebens	
<b>Buchtipps</b> .....	48
<b>Vorschau:</b> .....	50
Das lesen Sie im April	
<b>Der letzte Schrei</b> .....	50
Der Grabstein zum Einwerfen	

IHR ZUVERLÄSSIGER

NACHFOLGE-UND  
WACHSTUMS-PARTNER FÜR  
IHR BESTATTUNGSINSTITUT



#### WORK-LIFE-BALANCE

Profitieren Sie von unserem Know-How!  
Bringen Sie jetzt Ihr Privat- und Berufsleben in Einklang

#### SICHERHEIT IM RUHESTAND

Sie genießen Ihren verdienten Ruhestand und VITERNUS  
sichert Ihre Unternehmensnachfolge



#### WAS IST IHR UNTERNEHMEN WERT?

Präzise Wertermittlung  
mit unserer kostenlosen indikativen  
Online-Bewertung auf unserer  
Homepage!

VITERNUS HOLDING GMBH

Taunustor 3 • 60310 Frankfurt am Main • mh@viternus-holding.com • www.viternus-holding.com



Foto: Messe Hamburg/Jürgen Nergler

# Bis auf den letzten Platz ausverkauft

## FORUM BEFA in Hamburg am 28. und 29. März

Für Udo Gentgen und sein Team ist die FORUM BEFA am 28. und 29. März in Hamburg bereits die 25. Ausgabe der beliebten Bestattungsfachausstellung. Dass es in all diesen Jahren immer bergauf ging mit der FORUM, daran ist er gewöhnt. Aber das diesjährige Upgrade freut den Messechef ganz besonders: Die FORUM findet nämlich erstmals in der MESSE Hamburg statt. „Wir haben zum wiederholten Mal bei der MESSE Hamburg an-

gefragt und nun erstmals einen passenden Slot bekommen. Wir sind glücklich über diese Entwicklung, denn die MESSE Hamburg bietet die perfekten logistischen Rahmenbedingungen für eine Veranstaltung in unserer Größenordnung“, sagt er.

Der Schuppen 52 im Hamburger Hafen war zu klein geworden und „das logistische Umfeld wurde zunehmend schwierig“, berichtet Udo Gentgen. Die Chance, mit der FORUM nun in die großzügigen Räume der MESSE Hamburg umzuziehen, kam gerade recht.



Udo Gentgen (l.) und Stephan Neuser, beide vom Team der FORUM BEFA, rechnen mit bis zu 3000 Besuchern in Hamburg.

Über 120 Aussteller sind diesmal dabei, und damit noch mal 20 Prozent mehr als bei der letzten FORUM in Hamburg vor zwei Jahren. „Die Hamburger Ausgabe der FORUM BEFA gehört zu den attraktivsten Fachausstellungen der Bestattungsbranche. Dieses bestätigt eindrucksvoll der große Zuspruch, den die Messe in Hamburg sowohl bei den vielen engagierten Ausstellern als auch bei den Messebesuchern immer wieder erhält“, so Udo Gentgen. Er rechnet mit rund 2700 Besuchern an den beiden Tagen, wenn’s sehr gut läuft, sogar mit 3000. Was gibt’s zu sehen? Neue Technologien, innovative Produkte und ein Dienst-

leistungsportfolio, das kontinuierlich wächst. Fachvorträge und Workshops bieten praxisgerechte Hilfestellungen. Und spannend werden sicher auch die „Speed-Präsentationen“ der StartUps sein, die für den Samstag Nachmittag eingeplant sind.

„Wir sind trotz der größeren Halle schon seit Anfang Januar bis auf den letzten Platz ausverkauft und bekommen jede Woche noch zwei, drei neue Anfragen, die wir auf die Mannheimer Ausgabe im Herbst 2025 und auch schon auf die große BEFA FORUM 2026 in Düsseldorf verweisen“, berichtet Udo Gentgen. Der neue Standort Hamburg ist in vieler Hinsicht attraktiv. Dank der zentralen Lage der Messe, gleich am botanischen Garten „Planten und Bloemen“, bietet er allerbeste Bedingungen für eine rundum gelungene Messe, sowohl für die Besucher als auch Aussteller. Ein Shuttle-Service ist nicht mehr nötig, von der U-Bahn-Station Sternschanze sind es gerade mal 150 m Fußweg. Und wer mit dem Auto anreist, findet einen Parkplatz im Parkhaus Mitte, etwa 250 m entfernt.

## Messe-Info

Freitag 28. März und Samstag, 29. März 2025  
Einlass 10:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr

### Tickets

Onlinetickets EUR 15,00  
Tageskasse EUR 20,00  
ermäßigt EUR 10,00

### Adresse Navigation

Hamburg Messe + Congress  
Halle A3, Eingang Foyer West

### Mehr Infos

[www.hamburg2025.forum-befa.de](http://www.hamburg2025.forum-befa.de)

## Zeitplan

### Freitag 28. März 2025

Einlass 10:00 Uhr

**12:00 - 13:00 Uhr**

Vortrag

Christian Lang

(Head of Sales und CEO  
von RAPID DATA)



Foto © RAPID DATA

### Digitalisierung und E-Commerce als Chancen für das Bestatter-Handwerk

Christian Lang präsentiert aktuelle Daten und Fakten zum demografischen Wandel in Deutschland. Zudem gibt er einen Einblick in moderne Produkte, die es den Hinterbliebenen ermöglichen, Trauerfälle digital zu bewältigen und aktiv an der Gestaltung von Trauerfeiern teilzuhaben.

**14:00 - 15:00 Uhr**

Vortrag

Daniel Niemeyer

(Master of Arts /  
Bestattermeister / Dozent)



Foto © 52GRAD

### In guten Händen? Unternehmensnachfolge im Bestatterhandwerk

„Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Übergabe?“  
„Wage ich den Weg in die Selbstständigkeit?“  
„Wie werde ich vom Kind zum Geschäftspartner?“  
Wie alle anderen mittelständischen Branchen steht die Bestat-

tungsbranche mitten in vielfältigen Veränderungsprozessen. Daniel Niemeyer, Diplom-Kaufmann, Bestattermeister und Unternehmensberater referiert zum Thema "Generationswechsel im Bestattungswesen".

Wegen der großen Nachfrage wird dieser Vortrag am Samstag von 12:00 bis 13:00 Uhr wiederholt.

17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

### Samstag 29. März 2025

Einlass 10:00 Uhr

**12:00 - 13:00 Uhr**

Vortrag Daniel Niemeyer

(Master of Arts / Bestattermeister / Dozent)

### In guten Händen? Unternehmensnachfolge im Bestatterhandwerk

„Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Übergabe?“  
„Wage ich den Weg in die Selbstständigkeit?“  
„Wie werde ich vom Kind zum Geschäftspartner?“  
Wie alle anderen mittelständischen Branchen steht die Bestat- tungsbranche mitten in vielfältigen Veränderungsprozessen. Daniel Niemeyer, Diplom-Kaufmann, Bestattermeister und Unternehmensbrater referiert zum Thema "Generationswechsel im Bestattungswesen".

**14:00 - 15:00 Uhr**

Start-up go!

Start-Ups stellen sich vor

Wie bereits 2023 gibt die FORUM BEFA Start-Ups die Möglichkeit, sich jeweils mit "Speed-Präsentationen" vorzustellen und sich den praxisnahen Fragen der Zuschauer zu stellen.

17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

**DIE BESTE INTERNATIONALE  
BESTATTUNGSMESSE IN ITALIEN IST ZURÜCK  
FÜNFTE AUFLAGE**

**EXPO** <sup>2025</sup>  
**MEMORIA**  
mostra articoli funerari

VON DEN WURZELN  
ZUM HIMMEL



**20 · 21 · 22 MÄRZ 2025**  
**BRIXIA FORUM - BRESCIA, ITALIEN**  
[www.memoriaexpo.it](http://www.memoriaexpo.it)

Memoria Expo ist die wichtigste internationale Messe der italienischen Bestattungsbranche, die auf der Exzellenz des Made in Italy basiert. Drei Tage lang haben die Besucher die Gelegenheit, die besten Hersteller, Händler, Verbände und Fachverbände, Fachverlage, Dienstleistungen und Zubehör im

Bestattungssektor zu treffen. Eine besondere Veranstaltung, um Erfahrungen und innovative Ideen auszutauschen, Kunden zu treffen, neue Kooperationen aufzubauen und unterschiedliche Perspektiven zu erkunden, um die Zukunft zu gestalten.

**EXPO** <sup>2025</sup>  
**MEMORIA**  
mostra articoli funerari

+39 3355311957 | +39 3339501925  
info@memoriaexpo.it  
segreteria@memoriaexpo.it  
Folgen Sie uns auf  

**KOSTENLOS FÜR SIE:**

Eingang zur Ausstellung | Parkplatz | Coffee Point |  
Italienische Speisen- und Weinverkostungsbereich |  
Entspannungsbereich | Vorträge und Konferenzen





Vom 20. bis 22. März trifft sich die Branche in Brescia zur Memoria Expo 2025.

# Von den Wurzeln zum Himmel

## Memoria Expo 2025 in Brescia

Nur noch wenige Wochen bis zu dem Event, das Italien vom 20. bis 22. März in „das pulsierende Zentrum der internationalen Bestattungs- und Friedhofsbranche“ verwandeln will: Zur fünften Ausgabe der Memoria Expo werden rund 6000 Fachbesucher erwartet.

Die Memoria Expo 2025 steht unter dem Thema „Von den Wurzeln bis zum Himmel“ – eine kraftvolle Metapher, die die Tradition der Bestattungsbranche mit einer Vision von Innovation und Wachstum verbindet. Über 120 italienische Aussteller, die für die besondere Qualität des „Made in Italy“ stehen, präsentieren auf einer Ausstellungsfläche von 16.000 Quadratmetern einen Dialog zwischen Tradition und Moderne.

Die Memoria Expo 2025 will ein Treffpunkt für Ideen und Perspektiven aus der ganzen Welt sein. Dieses Jahr wird eine internationale Beteiligung aus Belgien, den Niederlanden, Deutschland, Frankreich, Spanien und der Schweiz erwartet. Prominente Fachleute werden mit ihren Vorträgen das Programm aus Talks und Konferenzen bereichern. Unter ihnen ist die Newcomerin Mylena Cooper, Vizepräsidentin von FIAT-IFTA, Leiterin des brasilianischen Bestattungskonzerns Vaticano und des Unternehmens The Diamond

Company, Bestatterin und Branchen-Influencerin in den sozialen Medien.

Die Memoria Expo 2025 findet von Donnerstag bis Samstag, 20. bis 22. März, im Brixia Forum in Via Caprera 5, Fiera di Brescia statt. Die Öffnungszeiten sind an allen drei Tagen von 9.30 bis 18 Uhr.

**Weitere Infos unter [www.memoriaexpo.it](http://www.memoriaexpo.it)**



Urna Concept aus Südtirol gehört auch diesmal zu den Ausstellern.



Die 13. PIETA findet am 16. und 17. Mai statt. Foto: Frank Grätz/MESSE DRESDEN

# PIETA 2025

## 13. Fachmesse in der MESSE DRESDEN

Alle zwei Jahre treffen sich in Dresden rund 100 Aussteller aus Deutschland und den benachbarten Ländern zum Branchenaustausch. Bereits seit 1996 wird die Fachmesse für Bestattungsbedarf und Friedhofstechnik durch die MESSE DRESDEN veranstaltet, der Bekanntheitsgrad der PIETA in Dresden reicht weit über die Landesgrenzen hinaus: Bei der letzten PIETA im Mai 2023 besuchten 1700 Fachleute aus Deutschland und den Nachbarstaaten den mittlerweile größten Branchentreff im Südosten Deutschlands.

Vom 16. bis 17. Mai lädt die MESSE DRESDEN Bestatter, Friedhofs- und Krematoriums-Betreiber und ihre Mitarbeiter ein, Lieferanten und Hersteller persönlich kennenzulernen und sich in der kreativen Atmosphäre der PIETA – auf über 6.000 Quadratmeter Hallenfläche – über neue Trends, Dienstleistungen und Produkte auszutauschen. Die persönliche Begegnung und die Möglichkeit zum Dialog stellt für viele Branchenvertreter ein unverzichtbares Marketing-Instrument dar, neue Trends werden beobachtet und diskutiert, und jeder Fachbesucher bekommt unmittelbar fachkundige Antworten. Und nicht zuletzt bahnen sich oftmals ver-

trauensvolle und sehr persönliche Geschäftsbeziehungen unter den Ausstellern und Fachbesuchern an.

Für viele Fachbesucher wird es einen besonderen Reiz darstellen, neben dem Messebesuch auch das unverwechselbare Flair Dresdens im Frühling zu erleben, sich von der Lebendigkeit, dem Charme und dem Esprit der sächsischen Landeshauptstadt inspirieren zu lassen.

### Öffnungszeiten

Freitag, 16. Mai 2025 10:00 - 18:00 Uhr  
Samstag, 17. Mai 2025 10:00 - 17:00 Uhr

### Eintrittspreise

Reguläre Tageskarte 13 EUR, Dauerkarte 23 EUR

### Veranstalter

MESSE DRESDEN GmbH,  
Messering 6, 01067 Dresden

# PIETA

13. FACHMESSE  
FÜR BESTATTUNGSBEDARF  
UND FRIEDHOFSTECHNIK

16 – 17  
MAI 2025



MESSE DRESDEN

[www.pieta-messe.de](http://www.pieta-messe.de)

Skulptur: Małgorzata Chodakowska  
Fotografie: Lothar Sprenger

# Die Messe, die Mut macht

## LEBEN UND TOD in Bremen

Wenn sich am 16. und 17. Mai die Messetore zur LEBEN UND TOD in Bremen öffnen, erwartet die Besucher das gewohnte vielfältige Treiben und die einzigartige Mischung aus kommerziellen Verkaufs- und ehrenamtlichen Infoständen. Das Vortragsprogramm wird sich im Schwerpunkt einem gesellschaftlich hochaktuellen Thema widmen: queere Diversitäten, unterschiedliche Lebensrealitäten, Multikulturalität, Inklusion und Teilhabe sind die großen Überschriften der Fachvorträge, die an beiden Tagen angeboten werden.

„Aktueller könnten wir mit diesem Schwerpunkt wohl nicht sein,“ sagt Meike Wengler, Leiterin der LEBEN UND TOD. „Wir haben das Thema im letzten Jahr sehr kurzfristig entschieden und können jetzt Begleitenden aus Hospiz, Palliative Care, Trauerbegleitung und Bestattung die Möglichkeit bieten, eigene (unbewusste) Vorbehalte aufzudecken und sich offen mit Diskriminierung und Rassismus auseinander zu setzen. Und das ist gar nicht immer so einfach, weshalb wir uns als Mutmacher:innen verstehen möchten,“ ergänzt Wengler.

Deshalb möchte das Team der LEBEN UND TOD auch nicht mit dem „erhobenen Zeigefinger“ auf Probleme zeigen, sondern alle Beteiligten zum Diskurs und zum Austausch einladen. So spricht Dr. Joh\* Sarre in einem Workshop von „Fehlerfreundlichkeit“: „Menschen sind verschieden – und manche kleinen Unterschiede machen einen großen Unterschied: welches Geschlecht oder Bildungsniveau uns zugeschrieben wird, ob wir als migrantisch, christlich, behindert, heterosexuell und so weiter wahrgenommen werden, beeinflusst, wie Menschen uns begegnen. Und wir alle tragen Vor-

urteile und ‚Schubladen im Kopf‘ mit uns herum. Gleichzeitig möchte Pflege, Hospiz- und Trauerarbeit Menschen in ihrer Einzigartigkeit gerecht werden. Wie können wir diesen Unterschieden Rechnung tragen, Fehlerfreundlichkeit mit uns selbst und anderen üben und gleichzeitig Benachteiligung und Grenzverletzung aktiv entgegenwirken?“

Doch nicht nur das Vortragsprogramm wird hochaktuell sein. Zum ersten Mal wird es eine Möglichkeit für junge Start-Ups geben, sich kostenfrei auf der LEBEN UND TOD zu zeigen, den FUNUS Campus. Möglich ist dies dank einer Kooperation mit der FUNUS Stiftung, die die Fläche subventionieren wird. „Es ist schön, dass wir jungen Menschen mit innovativen Ideen so den Sprung in die Öffentlichkeit ermöglichen können,“ freut sich Frank Pasic, Vorsitzender der FUNUS Stiftung. Der Campus ist auch eine Konsequenz aus dem erstmalig im letzten Jahr durchgeführten Thinktank von ahorn (der ahorn Kultur GmbH). „Der Thinktank hat gezeigt, wie viele innovative Köpfe sich mit Endlichkeitskultur beschäftigen“, sagt Charlotte Wiedemann, Direktorin für Innovation und Kommunikation bei ahorn. Und sie blickt nach vorne: „Das Konzept wollen wir weiterentwickeln und gerne zu einem festen Bestandteil der LEBEN UND TOD werden lassen.“ Und Meike Wengler ergänzt: „Zusammen werden wir noch viele großartige Themen auf den Weg bringen!“

Die LEBEN UND TOD findet am Freitag, 16. und Samstag, 17. Mai, in der Messe Bremen statt.

**Alle Infos unter [www.leben-und-tod.de](http://www.leben-und-tod.de)**



Das Vortragsprogramm der LEBEN UND TOD in Bremen widmet sich einem gesellschaftlich hochaktuellen Thema: queere Diversitäten, unterschiedliche Lebensrealitäten, Multikulturalität, Inklusion und Teilhabe. Foto: dotsnboxes/ahorn



# VÖLSING

„Mit Akari wollte ich eine Urne schaffen, die es uns ermöglicht, das Leben unserer Liebsten zu feiern und ihnen mit Liebe und einem Lächeln Lebewohl zu sagen.“

– *Designer, Anker Bak*





# 19. Hessischer Bestattertag

**Am 26. April in Bad Wildungen**

„Bestattungsinstitute erfüllen in unserer Gesellschaft eine wichtige Aufgabe. Sie bieten eine Dienstleistung an, die neben der fachlichen Kompetenz auch ein besonders Maß an Verantwortungsbewusstsein und Empathie verlangt“, schreibt der hessische Ministerpräsident Boris Rhein in seinem Grußwort. Er hat die Schirmherrschaft für den 19. Hessischen Bestattertag übernommen, der am 26. April 2025 in Bad Wildungen stattfindet.

Neben der Übergabe der Meisterbriefe an die neuen Bestattermeisterinnen und Bestattermeister und Geprüften Bestatterinnen und Bestatter sowie der Urkunden zum qjh-Qualitätssiegel „Der Bestatter - sehr gut“ wird die angekündigte Novellierung des Hessischen Bestattungsgesetzes im Mittelpunkt der Tagung stehen. Hierzu haben sich Politiker aus der hessischen Landespolitik, unter anderem der hessische Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck, angekündigt.

Daneben erwartet die Teilnehmer traditionell eine informative Mischung aus aktuellen Informationen aus der Branche, einer Produkt- und Dienstleistungspräsentation sowie dem kollegialen Gedankenaustausch.

Die Bedeutung des Hessischen Bestattertags unterstreicht auch der Schirmherr Boris Rhein: „Gerade weil eine Beerdigung für



Ministerpräsident  
Boris Rhein ist  
Schirmherr der  
Veranstaltung.

die Hinterbliebenen ein so einschneidendes Ereignis ist, müssen Bestatter stets ihre beruflichen Kompetenzen pflegen und ausbauen. Dazu kann ein Kongress wie der Hessische Bestattertag einen wichtigen Beitrag leisten. Gerne habe ich darum die Schirmherrschaft über den 19. Hessischen Bestattertag in Bad Wildungen übernommen.“

[www.dib-bestattungskultur.de](http://www.dib-bestattungskultur.de)



Berufliche Kompetenzen pflegen und ausbauen: Der Hessische Bestattertag leistet dazu seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag.  
Das Foto entstand 2024. Foto: DIB

# JA zum Bestattermeister – 2025

## Kampagne zur Meisterpflicht im Bestatterhandwerk

Die Diskussion um die Einführung der Meisterpflicht für das Bestatterhandwerk hat neue Fahrt aufgenommen. Die Landesin-nungsverbände für das hessische und rheinland-pfälzische Bestatterhandwerk sowie das Deutsche Institut für Bestattungskultur kündigen an, im Jahr 2025 erneut für die Aufnahme des Bestatterhandwerks in die Meisterpflicht der Handwerksordnung zu kämpfen. Diese Forderung steht im Mittelpunkt der Kampagne „JA zum Bestattermeister – 2025“, die Verbände und Akteure aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zusammenbringen soll.

Die Novellierung der HwO im Jahr 2020 brachte für die Bestatter sowohl Fortschritte als auch Herausforderungen. Während die Meisterpflicht damals nicht durchgesetzt werden konnte, wurde das Bestatterhandwerk von einem Gewerbe zu einem anerkannten Handwerk aufgewertet – ein wichtiger Schritt, der die Qualität und Professionalität der Branche unterstreicht.

Die anstehende Novellierung der Handwerksordnung 2025 bietet nun eine neue Chance, die Meisterpflicht durchzusetzen. Die Kampagne „JA zum Bestattermeister – 2025“ wird auf zahlreichen Veranstaltungen wie dem „Tag des Bestatterhandwerks“, den „Wildunger Gesprächen über Leben und Tod“ und insbesondere auf dem 19. Hessischen Bestattertag am 26. April in Bad Wildungen präsent sein. Vertreter der Verbände des Bestat-



terhandwerks, des Handwerks, der Gewerkschaften und führende Wissenschaftler wie Prof. Dr. Tade Spranger werden dort über das Thema diskutieren.

„Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen, die Kampagne vor Ort zu unterstützen“, so Hermann Hubing, Geschäftsführer von hessenBestatter, Bestatterrheinland-pfalz sowie des DIB. Ein einfacher, aber wirkungsvoller Beitrag, so schlägt er vor: ein Foto mit lokalen Abgeordneten oder Repräsentanten, versehen mit der Forderung „JA zum Bestattermeister“, und die Verbreitung in den sozialen Medien. Kostenlose Briefaufkleber und digitale Druckvorlagen stellt das DIB zur Verfügung.

## Gute Bestatter

### 126 Betriebe tragen das Qualitätssiegel

Berichte über überhöhte Rechnungen oder schlechten Service bei Bestattern verunsichern die Kunden. Auch wenn es sich dabei um Einzelfälle handelt, befürchten manche Verbraucher, im Trauerfall an einen unseriösen Anbieter zu geraten. Sie möchten wissen, wie sie schnell und einfach einen zuverlässigen Bestatter finden können.

Orientierung geben verschiedene Qualitätszeichen. Eines davon ist das Siegel des Netzwerks „Qualifizierter Bestatter“, das sich speziell an den Bedürfnissen der Kunden orientiert. Unternehmen aus ganz Deutschland haben sich dem Netzwerk angeschlossen. Auf der Internetseite [www.gute-bestatter.de](http://www.gute-bestatter.de) finden sich derzeit 126 empfehlenswerte Betriebe. Initiiert wurde das Netzwerk von Aeternitas e.V., der Verbraucherinitiative Bestattungskultur, die sich seit Jahren für Transparenz im Bestattungswesen einsetzt. Anlass waren unter anderem die zahlreichen Verbraucheranfragen nach guten Betrieben.

Die Betriebe des Netzwerks „Qualifizierter Bestatter“ verpflichten sich, insgesamt zwölf Qualitätskriterien einzuhalten, die von Aeternitas aufgrund der langjährigen Beratungspraxis festgelegt wurden. Dazu zählen eine offene Preisauszeichnung, ein schriftlicher Kostenvoranschlag und eine umfassende Beratung. Alle Kriterien sind auf der Internetseite beschrieben.

„Mit dieser Bestatter-Suchliste finden trauernde Angehörige schnell, unkompliziert und provisiionsfrei einen guten Betrieb.

Auf die garantierte Qualität kann sich der Kunde verlassen“, bekräftigt Christoph Keldenich, Vorsitzender von Aeternitas. Das gleiche gilt für Menschen, die im Rahmen der Bestattungsvorsorge nach einem seriösen Anbieter suchen.

Gesichert wird die Qualität der Leistungen auch durch die Kunden selbst. Diese können nach einem Bestattungsfall auf der Webseite des Netzwerks per Fragebogen die Leistungen der Bestatter bewerten. In Streitfällen vermittelt Aeternitas zwischen Kunden und Bestatter. Wenn Mitgliedsbetriebe den versprochenen hohen Standard nicht einhalten können, werden sie aus dem Netzwerk ausgeschlossen.



[www.gute-bestatter.de](http://www.gute-bestatter.de)

# Muslimische Bestattung

## Online-Seminar an vier Vormittagen

Noch immer werden viele Menschen muslimischen Glaubens, die in Deutschland sterben, zur Bestattung in Länder überführt, aus denen eine frühere Generation eingewandert ist. Ein Grund dafür ist das deutsche Bestattungsrecht, denn dieses lässt sich schwer mit einem großen Teil muslimischer Bestattungsriten vereinbaren. Dies betrifft beispielsweise den Wunsch nach einer sarglosen Bestattung, den nach einer Beerdigung innerhalb eines Tages, den Wunsch, das Grab selbst auszuheben und nach ewiger Ruhe für das Grab.

Mittlerweile werden in Deutschland immer mehr islamische Grabfelder auf Friedhöfen angelegt, um auch Menschen muslimischen Glaubens die Möglichkeit zu geben – zumindest weitgehend – nach den Regeln ihrer Religion bestattet zu werden, und ein erster islamischer Friedhof wurde initiiert.

Bestatter können ihr Wissen über muslimische Bestattungen jetzt bei einem Online-Seminar ausweiten. Das Seminar wird veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V., Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur, in Kooperation mit der Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG) an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Referenten sind Gerold Eppler M. A. und Dr.-Ing. Dagmar Kuhle.

In dem Seminar sollen islamische Gräberfelder und zugehörige Einrichtungen auf den Friedhöfen der Teilnehmern vorgestellt und im Hinblick auf religiöse, soziale, ökonomische, kulturell-gestalterische und rechtliche Aspekte diskutiert werden. Das Seminar richtet sich an Friedhofsamtsleiter, Friedhofsmitarbeiter und Bestatter.

Da die Aufmerksamkeit vor dem Bildschirm meist schneller nachlässt als im persönlichen Kontakt, ist das Seminar auf vier Vormittage verteilt.

### Die Termine:

Mo., 16. Juni 2025, 9.30 bis 13.00 Uhr

Di., 17. Juni 2025, 9.30 bis 13.00 Uhr

Mo., 23. Juni 2025, 9.30 bis 14.00 Uhr

Di., 24. Juni 2025, 9.30 bis 12.45 Uhr

Anmeldung bis zum 26. Mai bei Ines Niedermeyer,  
E-Mail: [niedermeyer@sepulkralmuseum.de](mailto:niedermeyer@sepulkralmuseum.de) oder per  
Tel.: 0561 91893-40.

BEFA 2025  
Hamburg  
Stand B20

Wir freuen uns auf Sie!  
BARISTA-Station mit Kaffee- und Teespezialitäten

## INNOVATION TRIFFT NACHHALTIGKEIT:

RECYCLINGKONZEPTE FÜR  
EINE GRÜNERE ZUKUNFT



Erfahren Sie mehr über  
unser Recyclingkonzept  
für Krematorien:

[CRONIMET-CREMETAL.COM](http://CRONIMET-CREMETAL.COM)



METALS  
ARE  
OUR  
PASSION

 **CRONIMET**  
CREMETAL





MONDIAL  
ROLL-IN SYSTEM  
ARBEITSERLEICHTERUNG  
UND UNIVERSELLE NUTZUNG

FERNO.de

# Postmortale Versorgung

## Seminare im Bestattungshaus Bentzien-Brocksiepe

Um Angehörigen eine Abschiednahme am offenen Sarg zu ermöglichen, brauchen Bestatter geeignete Abschiedsräume und fundierte Kenntnisse in der postmortalen Versorgung. „Wenn Verstorbene nicht mehr in einem guten Zustand sind, nach einer OP beispielsweise oder weil sie schon länger gelegen haben, lehnen manche Kollegen von vorneherein eine offene Aufbahrung ab. Auch wir sind dabei früher an unsere Grenzen gestoßen“, berichtet der Dortmunder Bestatter Sebastian Bentzien. Gleichzeitig hat er festgestellt, dass viele Hinterbliebene diese Form der Abschiednahme wünschen. „Wenn die Angehörigen hören, dass sie nicht in einer kalten Kapelle Abschied nehmen müssen, sondern hier bei uns im Haus und die Aufbahrung über mehrere Tage möglich ist, gefällt ihnen das. Die Nachfrage nimmt zu.“

Bentzien hat auf die Wünsche der Angehörigen reagiert. Seit Anfang des Jahres zählt Oliver Imberg, fachgeprüfter Bestatter und Thanatopraktiker, zu seinem Team. Er ist auf Versorgung und Rekonstruktion spezialisiert und Mitglied in mehreren Prüfungsausschüssen der Handwerkskammern sowie als Dozent für verschiedene Bestatter-Verbände tätig. Im Bestattungshaus Bentzien-Brocksiepe, mit zwei Standorten in Dortmund und Lünen vertreten, kümmert er sich um ästhetisch und hygienisch einwandfreie Aufbahrungen - und vermittelt sein Know-How auch an Bestatterkollegen.

Angeboten werden drei Seminare „Postmortale Versorgung 1 bis 3“, die aufeinander aufbauen. In Teil 1 geht es u.a. um die Bedeutung der postmortalen Veränderungen für den Bestatter, um

rechtliche Voraussetzungen, um den Ablauf der hygienischen Versorgung nach DIN EN 15017 und das so genannte Perfect Finish. Teil 2 behandelt Nahttechniken, die Versorgung von Wunden und Zu- und Ableitungen, die kosmetische Behandlung und viele weitere Themen. Und in Teil 3 schließlich erlernen die Seminarteilnehmer, wann und wie zum Beispiel der Trokar angewendet wird, den Einsatz chemischer Mittel oder

wie die offene Aufbahrung nach einer Obduktion dank spezieller Nahttechniken und kleiner Rekonstruktionen möglich ist. (Mehr zu den Seminarinhalten s. nebenstehenden Kasten).

„Die Kenntnisse, die wir in diesen Seminaren vermitteln, dienen dem Zweck der offenen Aufbahrung. Es geht um die präventive Versorgung der äußeren postmortalen Veränderungen“, erklärt



Sebastian Bentzien, Inhaber des Bestattungshauses Bentzien-Brocksiepe, und Oliver Imberg (r.) bei den Vorbereitungen im Versorgungsraum. Foto: Bestattungshaus Bentzien-Brocksiepe

Imberg. „Diese Aufgabe umfasst alle Tätigkeiten, die nötig sind, um die ästhetisch und hygienisch einwandfreie offene Aufbahrung zu gewährleisten.“

Was Berufskollegen, die sich weiterbilden möchten, besonders freuen wird: Die Seminare sind sowohl als Fortbildungsmaßnahme als auch Bestandteil der Ausbildung zum fachgeprüften Bestatter von der Handwerkskammer anerkannt. „Zum Ausbildungszentrum des Bundesverbandes in Münsterstadt ist es ein weiter Weg. Die Leute sind froh, wenn sie statt der vier Stunden Fahrt dorthin nur nach Dortmund kommen müssen“, berichtet Sebastian Bentzien von den ersten Reaktionen. „Der BDB macht dasselbe bei den Meisterprüfungen. Auch diese finden dezentral bei den Kollegen vor Ort statt.“

Sebastian Bentzien ist froh, auf thanatopraktische Expertise im eigenen Bestattungshaus zurückgreifen zu können. „Wir können jederzeit offene Aufbahrungen anbieten und die postmortale Ver-

sorgung zuverlässig selbst erledigen. Für uns ist dies ein geringer Mehraufwand, den die Angehörigen aber sehr zu schätzen wissen.“ Davon werden auch die Berufskollegen profitieren, die an den Seminaren teilnehmen. „Wir haben hier einen hervorragend eingerichteten Versorgungsraum, wir haben weitere Hilfsmittel angeschafft, wir haben die Seminarinhalte nochmals verfeinert, wir arbeiten in kleinen Gruppen von maximal 10 Teilnehmern, wir können günstige Preise anbieten – es kann also losgehen.“ Im Mai stehen die ersten Termine an. Ein Kollege, der sich bereits angemeldet hat, brachte es auf den Punkt: „Super, das ist ein cooler Einstieg!“

Einfach QR-Code scannen oder  
[www.bentzien-brocksiepe.de](http://www.bentzien-brocksiepe.de)  
[seminare@bentzien-brocksiepe.de](mailto:seminare@bentzien-brocksiepe.de)



## Themen

### Seminar 1

- Die Bedeutung der postmortalen Veränderungen für den Bestatter
- Postmortale Veränderungen
- Rechtliche Voraussetzungen
- Relevante medizinische Grundkenntnisse für die hygienische Versorgung
- PSA
- Desinfektion/Arbeitsschutz
- Versorgungsraum
- Warenkunde
- Ablauf der hygienischen Versorgung nach DIN EN 15017
- Perfect Finish

### Seminar 2

- Anatomie/Physiologie
- Rechtliche Voraussetzungen
- Warenkunde
- Nahttechniken
- Versorgung von Wunden
- Versorgung von Zu- und Ableitungen
- Blutungen fachgerecht stillen
- Kosmetische Behandlung

### Seminar 3

- Anatomie/Physiologie
- Begründung für die Anwendung des Trokars
- Anwendung der chemischen Mittel unter Berücksichtigung der berufsgenossenschaftlichen Vorschriften im Umgang mit Gefahrstoffen
- Anwendung der Geräte für die Aspiration
- Anwendung der Geräte für die Injektion
- Versorgung für die offene Aufbahrung nach einer Obduktion
- Spezielle Nahttechniken und kleine Rekonstruktionen

## Termine

### Postmortale Versorgung 1

03. und 04.05.25  
 13. und 14.09.25

### Postmortale Versorgung 2

14. und 15.06.25  
 27. und 28.09.25

### Postmortale Versorgung 3

05. und 06.07.25  
 11. und 12.10.25

# VKF FOLIENSARG BIOSEAL®



Tatortgegebenheiten



Infektionsgefahren



Internationale Überführungen

DIE INNOVATION FÜR TRANSPORT UND AUFBEWAHRUNG.

[www.foliensarg.de](http://www.foliensarg.de)



# Vorzeitiges Vertragsende

## Was bedeutet die Beendigung eines Bestattungsvertrages für die Vergütung?

Es kommt immer wieder vor, dass Bestattungsverträge und Bestattungsvorsorgeverträge von Auftraggebern auf Grundlage von jeweils durchaus unterschiedlichen Motiven vorzeitig beendet werden. Dabei sind drei Arten einer Beendigung denkbar: Anfechtung, Widerruf und Kündigung.

Eine Anfechtung gemäß §§ 119 ff. BGB ist selten und nur möglich, wenn der Auftraggeber sich in einem Erklärungsirrtum befand. Zu einem Widerruf ist ein Auftraggeber unter anderem berechtigt, wenn es sich bei dem Vertrag um ein sogenanntes Fernabsatzgeschäft gehandelt hat. Das ist dann der Fall, wenn die Vertragsparteien den Vertrag nicht gemeinsam an einem Ort, sondern fernmündlich oder fernschriftlich, z.B. auch per E-Mail abgeschlossen haben. In diesem Fall ist der Auftraggeber innerhalb von zwei Wochen zum Widerruf berechtigt, wenn er vom Bestatter gemäß §§ 312 ff. BGB über sein Recht zum Widerruf belehrt wurde. Erfolgt keine Belehrung, kann sich die Frist um bis zu zwölf Monate verlängern, endet aber mit Erfüllung der vertraglich geschuldeten Leistung des Bestatters. Anfechtung und Widerruf haben zur Folge, dass der Vertrag von Anfang an unwirksam ist. Im Fall einer Kündigung wird der Vertrag bis zum Zeitpunkt der Kündigung als wirksam behandelt.

Welche Rechte hat ein Bestattungsunternehmen, wenn der Auftraggeber die Kündigung ausspricht?

Ein Bestattungsvertrag ist ein sogenannter Typenmischvertrag mit kauf-, dienst- und werkvertraglichen Leistungsanteilen. § 648 Satz 1 BGB sieht vor, dass ein Auftraggeber bis zur Vollendung eines Werkes, also einer Bestattung, jederzeit den Vertrag kündigen kann.

Kündigt der Auftraggeber, so ist der Bestatter gemäß § 648 Satz 2 BGB berechtigt, die vereinbarte Vergütung zu verlangen. Er muss sich jedoch gemäß § 648 Satz 2, 2. Halbsatz BGB dasjenige anrechnen lassen, was er infolge der Aufhebung des Vertrags an Aufwendungen erspart oder durch anderweitige Verwendung seiner Arbeitskraft erwirbt oder erwerben könnte. Es ist in § 648 Satz 3 BGB zudem gesetzlich vorgesehen, dass einem Unternehmer zumindest fünf Prozent der auf den noch nicht erbrachten Teil der Werkleistung entfallenden vereinbarten Vergütung zustehen. Grundsätzlich hat ein Bestatter im Fall einer Anfechtung, Kündigung oder eines Widerrufs ebenfalls gemäß § 252 BGB einen Schadensersatzanspruch in Höhe des ihm durch die vorzeitige Vertragsbeendigung entgangenen Gewinns. Als entgangen gilt der Gewinn, welcher nach dem gewöhnlichen Lauf der Dinge oder nach den besonderen Umständen mit Wahrscheinlichkeit erwartet werden konnte. Der entgangene Gewinn ergibt sich dadurch, dass wie in § 648 BGB formuliert, nicht erbrachte Eigenleistungen und ersparte Aufwendungen in Abzug zu bringen sind.

§ 648 BGB gewährt einem Bestatter zudem die Option, bei vorzeitiger Vertragsbeendigung zumindest eine Pauschalvergütung von seinem vertragsuntreuen Auftraggeber zu fordern. In § 648 Satz 3 BGB wird diese Pauschale ausdrücklich auf fünf



Prozent der noch nicht erbrachten Leistungen beschränkt. Grundlage dieser Pauschalberechnung sind die typischen Kosten (vgl. BGH, Az. VII ZR 175/05, III ZR 268/04, IV ZR 187/90 und VII ZR 256/83).

Nicht selten weisen die Vertragsunterlagen von Bestattern inhaltliche Mängel auf, die dazu führen, dass im Fall einer vorzeitigen Vertragsbeendigung der gemäß § 648 Satz 2 BGB berechnete Anspruch auf finanziellen Ausgleich geschmälert wird. Jeder Bestatter sollte es deshalb aus Beweisgründen als notwendig ansehen, den erteilten Auftrag in vollem Umfang und in allen Einzelheiten schriftlich zu fixieren und vom Auftraggeber unterschreiben zu lassen. Damit ist dann urkundlich und beweiskräftig niedergelegt, was im Beratungsgespräch besprochen und vereinbart worden ist. Die vom Bestatter geschuldeten Leistungen und deren jeweiliger Preis sollten präzise und verbindlich festgelegt werden. Denn dann ist ausgeschlossen, dass sich der Bestatter mit dem Vorwurf des Auftraggebers konfrontiert sieht, über Leistungen und deren Preise abzurechnen, die so nicht vereinbart wurden. Im Fall einer vorzeitigen Beendigung eines Bestattungsvertrags lässt sich dann die Höhe des entgangenen Gewinns einwandfrei beweisen und der Auftraggeber kann sich nicht zu Lasten des Bestatters auf die Pauschale in Höhe von fünf Prozent des § 648 Satz 3 BGB berufen. Aber auch hinsichtlich der Pauschale von fünf Prozent ist wichtig, dass die Einzelleistungen und ihre Einzelpreise im Bestattungsvertrag genau definiert sind, denn diese fünf Prozent können nur für die auf den noch nicht erbrachten Teil der Werkleistung entfallenden Teil der vereinbarten Vergütung geltend gemacht werden.

Zulässig ist es, wenn ein Bestatter gemäß seinen allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) bei vorzeitiger Kündigung eine pauschalierte Aufwandsentschädigung verlangt. Diese Pauschale darf aber nicht gegen §§ 308 Nr. 7 und 309 Nr. 5 BGB verstoßen, muss also angemessen sein. Da der Gesetzgeber keine klaren Richtlinien für jeden einzelnen Vertragstyp vorgegeben hat, ist die Tendenz in der Rechtsprechung ausschlaggebend, die maximal eine Pauschale von zehn Prozent zulässt (BGH, Az. VII ZR 175/05). Beispielsweise wurde eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 18 Prozent als unzulässig eingestuft (BGH, Az. VII ZR 256/83). Für die Berechnung der

Pauschale ist der Nettopreis des Vertrages ausschlaggebend (BGH, Az. VII ZR 83/05). Die Mehrwertsteuer ist also in Abzug zu bringen. Die Angemessenheit einer Pauschale richtet sich nach dem für das Werk üblichen Aufwand und liegt gemäß § 648 Satz 3 BGB ansonsten pauschal und grundsätzlich bei fünf Prozent des Nettopreises des Vertrages.

Diese Regelung gilt unabhängig davon, ob der Unternehmer bereits eine (Teil-)Leistung erbracht hat oder nicht. Denn nach § 648 BGB steht dem Unternehmen nach einer Kündigung eine Aufwandsentschädigung zu, selbst wenn noch keine Leistungen erbracht wurden. Hierbei sind die Bestimmungen des § 308 Nr. 7 BGB (überhöhte Vergütung bei Vertragsabwicklung) zu beachten, also auch dann, wenn noch gar keine Leistungen aus dem Werksvertrag erbracht worden sind (vgl. BGH, Az. VII ZR 301/82 und VII ZR 256/83). Allerdings hat der Auftraggeber, auch wenn der Bestatter eine vertraglich vereinbarte Pauschale geltend macht, grundsätzlich die Möglichkeit zu seinen Gunsten niedrigere Kosten des Unternehmers entsprechend § 309 Nr. 5b BGB nachzuweisen (vgl. BGH, Az. VII ZR 250/94). Der Auftraggeber trägt die Beweislast für die vom Unternehmer ersparten Aufwendungen und dafür, dass gar kein Schaden entstanden ist (vgl. BGH, Az. VII ZR 123/09).

#### Fazit:

- Wird ein Bestattungsvertrag vorzeitig vom Auftraggeber beendet, ist dieser verpflichtet, bereits erbrachte Leistungen vollständig und wie vereinbart zu vergüten. Beispielsweise gilt dies, wenn für das Beratungsgespräch eine Vergütung vereinbart wurde.
- Ansonsten ist hinsichtlich noch nicht erbrachter Leistungen die vereinbarte Vergütung durch Abzug der Mehrwertsteuer, des Entgelts für Fremdleistungen, beispielsweise Kremation, Blumenschmuck, und Einkaufskosten, beispielsweise für Sarg oder Urne, Personalkosten etc. zu kürzen. Der sich ergebende konkret berechnete Differenzbetrag stellt den entgangenen Gewinn dar und kann vom Bestatter gemäß § 648 Satz 2 BGB und § 252 BGB verlangt werden.
- Wenn ein Bestatter die mit dem Auftraggeber getroffenen Vereinbarungen nicht hinreichend dokumentiert hat, besteht zumindest Anspruch auf eine Pauschale von 5 Prozent der vereinbarten Vergütung der noch nicht erbrachten Leistungen, gemäß § 648 Satz 3 BGB.

Marc Popp, Rechtsreferent bei Aeternitas e.V.

**Aeternitas e.V.**, die gemeinnützige Verbraucherinitiative Bestattungskultur, beantwortet Fragen zu allen organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten rund um den Trauerfall und fördert eine zeitgemäße, bürgerfreundliche Bestattungskultur.

Mitglieder haben Anspruch auf eine ausführliche rechtliche Beratung im Bereich Bestattung und Friedhof. Dies gilt in erster Linie für Privatpersonen, aber auch für Unternehmen, Kommunen und andere Institutionen, denen eine außerordentliche Mitgliedschaft offensteht.

[www.aeternitas.de](http://www.aeternitas.de)

# Das Original ist immer die beste Wahl.



## Das perfekte Konzept kommt von uns.

Stelen-Schachtelsystem, leicht, platzsparend, unempfindlich, feuchtestfest und langlebig.

Über 30 Dekore, Sonder-Größen und Oberflächen nach Wunsch möglich. Vielseitig durch verschiedene Aufsatzmöglichkeiten wie Redner-Pult, eckige und runde Platten, Windlichter, Bildträger, Urnentrage etc. passende Leuchter, Sargständer, Hocker und Bank im gleichen Design. Transportmöglichkeiten verfügbar.

Rufen Sie uns einfach an: 02247 - 968 25 64 oder unter [www.westhelle-koeln.de](http://www.westhelle-koeln.de)



*Westhelle Köln* GmbH  
Bestattungsbedarf · Särge · Dekorationen

# Zu Besuch bei Stichtenoth Bestattungen:

„Macht's euch einfacher – wie wir!“

Katrin und Sven Stichtenoth aus Dransfeld führen gemeinsam die Tischlerei Steffen und das Bestattungshaus Stichtenoth in der fünften Generation. Katrin ist die Frontfrau des Bestattungsbetriebs. Neben ihrem ohnehin schon sehr fordernden Alltag haben die beiden in Eigenregie eine ehemalige Synagoge zu einem wunderschönen Trauersaal umgebaut und auf einen Schlag die Sterbefälle eines geschlossenen Bestattungshauses übernommen. Das brachte ihrem kleinen Betrieb einen riesigen Zuwachs an Aufträgen. Deshalb hat sich Katrin Stichtenoth schnell dafür entschieden, ihre bisherige Software um die Rapid Online-Services für die digitale Trauerfallbegleitung zu erweitern und sich so komplett durchzudigitalisieren. Sie sagt selbst: Anders wäre es nicht zu schaffen gewesen.



*„Um unser Arbeitspensum zu schaffen, haben wir uns für die zusätzliche digitale Trauerfallbegleitung entschieden.“*

Katrin Stichtenoth  
Stichtenoth Bestattungen

## Liebe Frau Stichtenoth, wie war Ihr Weg mit Rapid Data?

Als mein Mann 2022 die Ausbildung zum Bestattermeister in Braunschweig gemacht hat, haben ihm die Kolleginnen und Kollegen dort gesagt, dass er unbedingt zu Rapid soll. Da haben wir uns gleich schlau gemacht und waren schnell überzeugt. Ich möchte nie wieder ohne die Bestattersoftware von Rapid arbeiten! In Excel darf man ja eigentlich auch keine Rechnungen schreiben, die müssen schließlich unveränderbar sein. Es hat sich gelohnt – die Rapid Bestattersoftware spart uns so viel Zeit und Arbeit. Dank Rapid können wir mehr Aufträge annehmen und dadurch letztendlich auch wachsen.

## Frau Stichtenoth, wie entstressen die Rapid Online-Services Ihren Arbeitsalltag?

90 Prozent der Angehörigen finden das Kunden-Center richtig cool und nutzen die enthaltenen Online-Services intensiv. Mit dieser Rund-um-die-Uhr-Kundenbetreuung reagieren wir auf den wachsenden Wunsch nach modernen Dienstleistungen und individuell gestalteten Abschiednahmen. Das Schöne: Gleichzeitig machen wir unsere tägliche Arbeit ein ganzes Stück einfacher. Der Abmelde-Assistent ist eine große Hilfe – kein mühsamer Papierkram mehr und dazu die Garantie, dass die Abmeldung zugestellt wird. Oft bereite ich damit schon im Gespräch online





Katrin und Sven Stichtenoth führen die Tischlerei Steffen und das Bestattungshaus Stichtenoth in der 5. Generation.

Vertragsab- und Ummeldungen vor. Großes Plus: Die Trauernden können auch selbst über das Kunden-Center ab- und ummelden. Das Erinnerungsbuch erstelle ich für jeden Sterbefall. Es wird oft nachbestellt, viel herumgezeigt. Die Leute rufen uns sogar an, ob sie so ein schönes Buch von uns haben können und kommen deshalb zu uns statt zu einem anderen Bestatter. Auch hier wieder kein Vergleich zu vorher: Da hab ich Fotos ausdrucken, die dann in irgendeiner Schublade zustauben. Oder ich hab umständlich ein Fotobuch zusammengebastelt, was mich viel zu viel Zeit gekostet hat.

Ich mag gar nicht daran zurück denken ... vor Scivarro habe ich die Anzeigen umgestaltet an die Zeitungen gegeben, musste dann erst mal auf die Umsetzung warten, kontrollieren und korrigieren, weil sich Fehler eingeschlichen haben, wieder auf die Korrektur warten, die Anzeige mit den Angehörigen abstimmen, gegebenenfalls wieder korrigieren und wieder warten ... Das war eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme hoch 65!

Die digitale Trauerdruck-Abstimmung von Rapid ist wirklich ein Highlight! Sie läuft schnell und einfach über unser Kunden-Center ab. Die Angehörigen können hier Kommentare zu den Drucksachen eingeben und alle Korrekturen werden jederzeit nachvollziehbar dokumentiert. Früher war gerade bei größeren Familien die Abstimmung des Trauerdrucks per E-Mail oder Telefon der komplette Wahnsinn.

Nie wieder Musikstücke zeitaufwendig heraussuchen, keine USB-Sticks und kein Hin- und Her mehr wegen der Auswahl der Trauerfeier-Musik. Das spart so viel Zeit und Nerven! Jetzt können sich die Angehörigen über unser Kunden-Center ihre Wunschtitel aus über 1,5 Millionen GEMA Titeln wählen und sie zeitlich vor, wäh-

rend und nach der Trauerfeier zuordnen. Die Titelauswahl spielen wir dann online oder offline einfach über unsere Musik-App ab. Einfacher geht's nicht!

### **Nach diesen Erfahrungen – was wäre Ihr Tipp für die Berufskolleginnen und -kollegen?**

Macht's euch einfacher – wie wir! Die Rapid Software erleichtert so viele tägliche Arbeitsschritte und spart so viel Zeit, da hat man seine Investition schnell wieder raus.

## **Digitale Trauerfallbegleitung Jetzt einsteigen**

Die Digitalisierung erscheint oft zu komplex, zu zeitaufwändig und zu kostspielig. Genau hier setzt das Rapid DigitalStart Paket an. Mit diesem Rundum-Sorglos-Angebot zum günstigen Komplettpreis gelingt der Einstieg in die digitale Kundenbetreuung im Handumdrehen. Es enthält viele der MAX Online-Services, die Katrin Stichtenoth erfolgreich für sich einsetzt.

Das Beste: Die Services im DigitalStart-Paket lassen sich auch ohne zusätzliche Bestattersoftware nutzen oder auch mit anderen Systemen kombinieren.

[www.rapid-data.de/digitalstart](http://www.rapid-data.de/digitalstart)





# Erinnerungskörper

## Masterarbeit vergleicht Haarschmuck mit Erinnerungsdiamanten

Im Rahmen der Abschlussarbeit ihres Masterstudiums der Design Studies untersuchte die 42-jährige Jennifer Pluskat „die Transformation humanoider Werkstoffe zu Trauerartefakten“. Auf knapp 160 Seiten verglich die Designwissenschaftlerin dafür zwei Gedenkpraktiken miteinander: kunsthandwerklich gestaltete Haarobjekte des traditionellen Memorialschmucks sowie die Erinnerungsdiamanten der Firma Algordanza. Im Gespräch mit eternity erzählt sie, wie sie zu diesem Thema fand.

### Was gab den Anstoß, sich mit dem Thema „Erinnerungskörper“ zu beschäftigen?

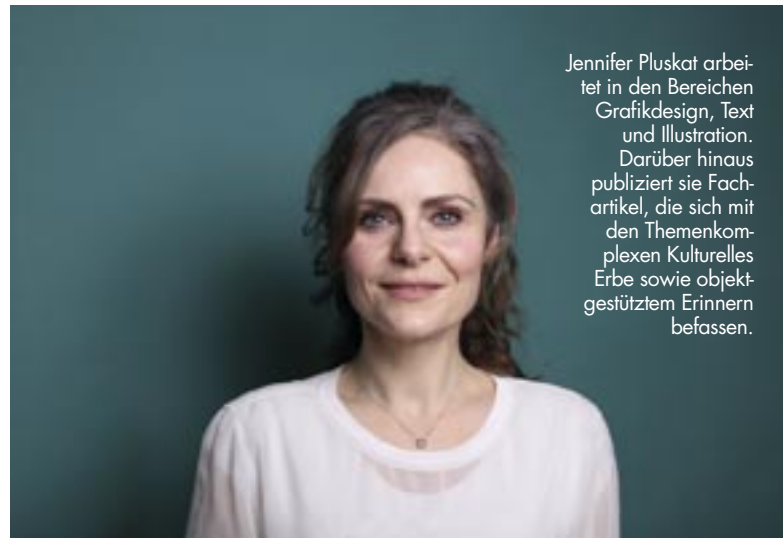
Im Laufe meines Masterstudiums an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle befasste ich mich in beinahe all meinen Arbeiten auch mit dem Themen Erinnerung oder Endlichkeitskultur. Ich verfasste wissenschaftliche Artikel über Nostalgie, Sammelleidenschaften, die Abkehr und die Wiederauferstehung der gebrochenen Schriften, die Konservierung von Wissen oder wie der menschliche Geruchssinn Erinnerungen aufleben lassen kann. Mich in meiner Thesis mit Gedenkpraktiken zu befassen, war daher recht naheliegend.

Auf der Suche nach einem konkreten Thema gewann letztlich meine Faszination für leibliche Trauerartefakte. Ich entschied mich dazu, Memorialschmuck aus Haar und den Erinnerungsdiamanten der Firma Algordanza zu untersuchen. Die Tatsache, dass diese beiden Forschungsgegenstände so signifikant verschiedenen sind, aber ein und dieselbe Funktion erfüllen (sollen), ließ mich nicht los.

### Traditioneller Erinnerungsschmuck aus dem Haar ist heute unüblich geworden, dafür werden abstrahierte Artefakte, wie der Gedenk-Edelstein, zunehmend beliebter. Warum ist das so?

Tatsächlich bin ich auf eine weitreichende Verzahnung verschiedenster gesellschaftlicher und gestalterischer Aspekte gestoßen, von denen ich an dieser Stelle nur einige nennen kann. Beispielsweise führten neue Hygienevorstellungen zu einer sukzessiven Ablehnung des Werkstoffes Haar. Ein Grund für die Abkehr vom Material ist die potenzielle Lesbarkeit als Strafpraxis vergangener Jahrhunderte, als Ehebrecherinnen zur Kennzeichnung ihr Haar geschoren wurde oder den Insassen der Konzentrationslager im Zweiten Weltkrieg. Zu Schmuck verarbeitet bewirkt Haar außerdem eine visuelle Datierung und entlarvt diese besonderen Stücke stilistisch schnell als antiquiert bzw. alt. Das entsprach zu Beginn des 20. Jahrhunderts immer weniger dem Zeitgeist. Vielmehr vollzog sich eine Hinwendung zu industriell erzeugten Produkten, die zeitlos wirken.

Diese Vorliebe ist nach wie vor weit verbreitet und spielt dem Erinnerungsdiamanten in die Karten. Letztlich tarnt den Edelstein seine Formsprache als gewöhnlichen und alltagskompatiblen Schmuckstein. Als dieser erfüllt er gleich zwei Funktionen: Während er im wahrsten Sinne repräsentativ den Körper der ihn tragenden Angehörigen zielt, spendet seine physische Nähe diskret Trost. Darüber hinaus bedient er auch diverse gesellschaftliche Bedarfe, wie die gegenwärtig oft geforderte Mobilität. Familien leben heutzutage häufig weit voneinander entfernt. Da



Jennifer Pluskat arbeitet in den Bereichen Grafikdesign, Text und Illustration. Darüber hinaus publiziert sie Fachartikel, die sich mit den Themenkomplexen Kulturelles Erbe sowie objektgestütztem Erinnern befassen.

kommt es vielen entgegen, dass ein flexibel handhabbares Trauerartefakt – oder manchmal auch mehrere – die Loslösung vom immobilen Trauerort ermöglichen und unter Umständen sogar von der nicht selten als belastend empfundenen Grabpflege befreien. Denn grundsätzlich kann ein tragbares Andenken den klassischen Trauerort obsolet machen oder gar seine Auflösung bewirken.

### Haben Sie eine Antwort darauf gefunden, ob der synthetische Aschediamant über dieselbe Wirkmacht verfügt wie sein historischer Vorgänger, der Gedenkschmuck aus Haar?

Ja, habe ich. Um sie zu finden, musste ich zunächst beide Forschungsgegenstände eingehend untersuchen sowie Parallelen und Unterschiede herausarbeiten. Gemein ist beiden Trauerartefakten ihre spezielle Materialität, welche aus der Limitiertheit des humanoiden Werkstoffs resultiert. Beide Erinnerungskörper fungieren also nicht nur als physisches Andenken an ein Individuum, sondern wurden sogar aus dessen sterblichen Überresten gefertigt. Die tote Person hat damit post mortem materiellen Anteil an einem Objekt, welches gleichzeitig in Form eines Schmuckstücks an sie erinnert.

Doch gibt es auch prägnante Unterschiede. Durch die Beschaffenheit seines Werkstoffs spricht Haarschmuck eine deutliche Zeichensprache. Das Haar als Wesensanzeichen, welches einst zu einem konkreten Individuum gehörte, die spezielle Farbe und Struktur, bleibt letztlich als sichtbares Indiz erhalten. Diesen Beweis bleibt der Edelstein hingegen schuldig. Die Metamorphose der sterblichen Überreste zum Diamanten ist ästhetisch total. Das Körperschema wird komplett aufgehoben. Somit erbringt ein Gedenk-Edelstein keinen visuellen Todesbeweis. Gerade das Fehlen jedweder Körperspuren ermöglicht jedoch eine grenzenlose Imagination durch die Nutzenden, wie zum Beispiel, den Diamanten als postmortale Repräsentanz der verstorbenen Person zu lesen. Der vergängliche Körper hat mit der künstlich erzeugten Materialität lediglich eine andere stabilere materielle Form erlangt. Somit kommt dem Gedenk-Edelstein sogar eine weitaus größere Wirkmacht zu als dem traditionellen

Memorialschmuck aus Haar und er erhält häufig eine völlig andere Stellung.

Stand eingangs also die Frage im Raum, ob ein depersonalisierter Edelstein überhaupt als konkreter Erinnerungsträger fungieren kann, überraschte meine Untersuchung mit der Erkenntnis, dass gerade das abstrahierte Trauerartefakt eine ganz besondere Zuschreibung erfährt, eine spezielle Be-Deutung: Der Diamant verweist vielfach nicht nur auf die verstorbene Person, aus welcher er entstand, er wird diese Person. Selbst Schmuck aus Haar – in seiner expliziten Körpernähe – erlangt kaum diese besondere Relevanz.

### **Was ist Ihre Erklärung für diese große Wirkmacht des Aschediamanten?**

Während für die traditionellen Flechtvorgänge des Memorialschmucks der Werkstoff Haar überwiegend in seinem natürlichen Zustand Anwendung findet, wird für einen Erinnerungsdiamanten Kremationsasche in eine andere Materialität transformiert. Der Wandel der sterblichen Überreste vollzieht sich vom Körper zu Asche zum Diamant. Diese doppelte Umwandlung ändert sowohl die materielle als auch die ideelle Wertigkeit des hergestellten Trauerartefakts: Ist Kremationsasche, ebenso wie abgeschnittenes Haar, zunächst grundsätzlich monetär wertlos, verkörpert der künstlich erzeugte Diamant ein hochpreisiges Luxusobjekt. Das ästhetische Andenken profitiert dabei nicht zuletzt von gegenwärtigen kulturellen und medialen Zuschreibungen als Kostbarkeit.

Dazu konterkariert die formale Ästhetik des Erinnerungsdiamanten quasi den Tod selbst. Schließlich schreibt seine besondere Symbolsprache dem Gedenk-Edelstein die Eigenschaften wertvoll, hart, unbezwingbar und ewiglich zu. Die Kombination aus aufgewerteter Materialität und immaterieller Symbolik geht dabei auch auf die verstorbene Person über, deren sterblichen Überreste in ein elegantes Artefakt verzaubert wurden – abseits jedweder Vergänglichkeitsassoziationen. Zwar erinnert der Edelstein formal in keiner Weise mehr an die Person, welche er repräsentiert, kraft der imaginierten Gleichsetzung lebt diese jedoch als Diamant ewig weiter. Seine Vollkommenheit kompensiert somit nicht nur die Defizite des menschlichen Körpers, sondern wertet diesen sogar auf.

### **Nach Beendigung der Elternzeit werden Sie Ihre Selbstständigkeit wieder aufnehmen und sich beruflich den Lebensspalten Geburt & Tod widmen. Was planen Sie genau?**

Vieles! Ich möchte meine vielfältige Expertise als Grafikerin, Texterin und Illustratorin nutzen, um diese sensiblen Phasen respektvoll zu begleiten. Wohl kaum ein Lebensabschnitt geht mit derart intensiven Emotionen einher wie die Geburt und der Tod. Das Tempo der menschlichen Entwicklung zeigt sich nie wieder so deutlich, wie im ersten Babyjahr, wohingegen das Sterben unerbittlich die Endlichkeit unseres Daseins präsentiert. Wenn Geburt und Tod zusammentreffen, wie bei stillen Geburten, multipliziert sich das Leid. Wo unbändige Freude herrschen sollte, setzt unvorstellbare Trauer ein. Was bleibt von diesen besonderen bzw. besonders schweren Zeiten und wie können diese wertvollen Erinnerungen sinnstiftend konserviert werden? Welche Strategien braucht es dafür? Und welches Fingerspitzengefühl?



Aufbauend auf meine wissenschaftlich-theoretischen Betrachtungen und meine eigenen Erfahrungen begleite ich die Themen Trauer, Gedenken und Erinnerung visuell. Bald werde ich beispielsweise Workshops anbieten, in denen ich gemeinsam mit jungen Eltern Erinnerungsstücke an die Babyzeit schaffe. Das können 3D-Abdrücke von Händen und Füßen sein, Zahnungskarten oder Fotobücher. Mein Schwerpunkt liegt jedoch auf der Markenentwicklung meiner Kundschaft sowie der pietätvollen, hochwertigen Gestaltung von Printprodukten, wie Broschüren, Imageprospekten oder Trauerunterlagen.

### **Sehen Sie Bedarf für diese Printprodukte?**

Durch einen Trauerfall im engsten Kreis ist mir die Relevanz meines Angebotes noch einmal sehr deutlich geworden. Als mir das betreuende Institut seine Vorlagen für Sterbebilder zeigte, konnte ich nicht fassen, was ich zu sehen bekam. Design-Meisterleistungen hatte ich wahrlich nicht erwartet, aber derart antiquierte Gestaltungen eben auch nicht. Am Ende habe ich von der Trauerkarte bis zum Kondolenzbuch alles selbst gestaltet. Obwohl genau diese Arbeit mein Metier ist, fiel mir die Umsetzung ausgesprochen schwer, denn in diesem Fall war ich eben betroffen. Die Last, eine geliebte Person bei ihrem letzten Gang entweder nicht repräsentiert zu sehen oder in der akuten und schwierigen Phase des Abschiednehmens auch noch diese abschließende Repräsentation selbst in die Hand nehmen zu müssen, möchte ich Angehörigen nehmen.



[www.jenniferpluskat.com](http://www.jenniferpluskat.com)

# Akari - das Licht

## Japanische Laternen standen Modell für diese neue Urne

„Mit Akari wollte ich eine Urne schaffen, die es uns ermöglicht, das Leben unserer Liebsten zu feiern und ihnen mit Liebe und einem Lächeln Lebewohl zu sagen“, sagt der dänische Designer Anker Bak. Inspirationen dafür fand er in Japan. „Dort wird der Tod oft als Fortsetzung gesehen, nicht als Ende. Ich halte es für wunderschön, wie die Menschen Kerzenlichter auf Flüssen treiben lassen oder bei Zeremonien anzünden, um die Erinnerung an die Verstorbenen lebendig zu halten. Das hat mich sehr bewegt.“

Akari bedeutet „Licht“ auf Japanisch und beschreibt das Licht einer Kerze sowie die Wärme und Klarheit, die dieses Licht schenkt. Im Auftrag des deutschen Urnenherstellers Völsing KG und des schwedischen Zulieferunternehmens Fredahl Rydén's machte sich der Designer ans Werk und entwarf eine Urne, die an die Form japanischer Laternen erinnert, wie sie bei Trauerzeremonien verwendet werden, um den Weg für die Verstorbenen und ihre Liebsten zu erleuchten.

Designer Anker Bak, der (nicht nur) in Skandinavien bekannt ist für seine minimalistischen, funktionalen Designs für Wohnmöbel, lässt sich bei seiner Arbeit leiten von der Philosophie des ‚Dignity Design‘, bei dem die menschliche Würde und der Stolz im Fokus stehen. Seit vielen Jahren reist Anker regelmäßig mit seiner Familie nach Japan, um sich in die Handwerkskunst und Kultur zu vertiefen – Erfahrungen, die seine Kreationen nach-

haltig beeinflussen. Für seine inspirierenden Beiträge wurde Anker Bak mit renommierten Auszeichnungen geehrt, darunter dem Wegner-Preis, dem Finn-Juhl-Preis sowie dem dänischen Schreinerpreis.

Die Akari-Urne vereint nordische Tradition, japanische Symbolik und Handwerkskunst und sie wurde geschaffen, um das Leben der Verstorbenen zu ehren. Hergestellt wird sie aus 100 Prozent biologisch abbaubaren Werkstoffen und ist in acht Farben mit matter Oberfläche lieferbar, die alle von der Natur und landschaftlichen Einflüssen inspiriert wurden: sandsteingrau, ozeanblau, fjordgrün, elfenbeinweiß und vier weitere Farbtöne. Der aus geformter Eiche gefertigte Griff ermöglicht es den Hinterbliebenen, ihren geliebten Menschen behutsam zu seiner letzten Ruhestätte zu tragen. Ein mitgeliefertes Band erlaubt es, die Urne sanft und sicher in die Erde hinabzulassen.

„Verlust bringt oft Trauer und Sehnsucht mit sich. Doch in meinem eigenen Leben habe ich erfahren, wie eine Gedenkfeier auch einen Raum schaffen kann, um das Leben zu ehren und zu feiern – unabhängig



Der dänische Designer Anker Bak.

davon, wie kurz oder lang dieses Leben war. Meine Hoffnung ist, dass Akari uns hilft, unsere Liebsten durch die schönsten gemeinsamen Erinnerungen lebendig zu halten, damit dieses Licht und diese Wärme weiterhin strahlen“, wünscht sich Designer Anker Bak.

Die neue Urne wird auf der FORUM BEFA in Hamburg am Stand der Völsing KG erstmalig zu sehen sein.



# Willow bewahrt Erinnerungen

## Bilder, Briefe, Videos – liebevoll zusammengestellt

Nicht der Tod allein macht Angst. Auch der Gedanke, dass alles, was ein Mensch geleistet hat und was ihn ausmachte, nach seinem Ableben allmählich verschwindet, bis nur noch der Name und ein paar Daten übrigbleiben. Würde es nicht den Verlust eines geliebten Menschen erträglicher machen, wenn dieses nun vergangene Leben mit Geschichten, Bildern und Videos erhalten bliebe? Würde es nicht das Weiterleben der Hinterbliebenen ein bisschen unbeschwerter machen? Das dachten sich auch die Gründer von Willow. Sie haben genau dazu ein Tool entwickelt, das Trauer- und Erinnerungsarbeit in eine neue Zeit katapultieren will. Hinter Willow-Stories stecken die österreichische Unternehmensberaterin Patricia Klimek, der Franzose Adam Fischer und der Brite Steven Henty. Ihr Ziel: „Mit Willow können Trauernde gemeinsam mit Freunden und Verwandten einen Nachruf erstellen und Geschichten, Bilder und biografische Details austauschen, um sie für künftige Generationen zu bewahren.“ eternity sprach mit Mitgründerin Patricia Klimek.

„Wir sind ein Team aus drei Leuten. Ich bin aus Wien, eine durchaus morbide Stadt, Adam ist aus Paris, ebenfalls eine Stadt mit Vorliebe für schöne Friedhöfe. Wer jemals über einen der großen Pariser Friedhöfe wie dem Père Lachaise gegangen ist, kennt die zahlreichen teils unfassbar großartigen Gräber. So faszinierend manche dieser Gräber sind, sie hinterlassen zumeist nur den Namen und die Lebensdaten – das war’s. Was bleibt in unserem digitalen Zeitalter sonst? Da Steven vor nicht allzu langer Zeit seinen besten Freund verloren hatte, war auch er mit dem Thema Tod und Erinnerung befasst. Und so war die Idee geboren, etwas Nachhaltigeres zu kreieren“, berichtet Patricia Klimek.

Der erste Schritt war es, mit 150 Familien zu sprechen und zu fragen, ob und was ihnen auch dann gefehlt hat, wenn sie mit ihrem Bestatter vollends zufrieden waren. Das Ergebnis war, dass kaum einer – gerade einmal fünf Prozent der Befragten – die Möglichkeit hatte, bleibende Andenken beispielsweise als Videos oder Prä-

sentationen aus Erinnerungen zusammenzustellen. Im zweiten Schritt sprach das Willow-Team mit Psychologen, um herauszubekommen, wie man Trauernden bestmöglich helfen kann. Schließlich im dritten Schritt wurden Bestatter danach gefragt, was nach ihrer Erfahrung den Kunden am meisten hilft. Die Antwort war emotionale Unterstützung. Und die Möglichkeit ein bleibendes Andenken für den Verstorbenen zu schaffen.

### Tribut und Legacy

Willow’s Service ist vielfältig einsetzbar, und die Benutzung für die Hinterbliebenen hat Willow sehr einfach gestaltet. Zunächst einmal muss jedoch geklärt werden, was es mit den Begriffen Tribut und Legacy auf sich hat, die für Willow’s Services verwendet werden.

Der Tribut ist käuflich beim Bestatter erhältlich und ist mit einem Link versehen. Angehörige, die den Tribut kaufen, können den Link an Verwandte und Freunde weiterleiten. Mithilfe von Fragen werden alle Beteiligten durch ihre persönliche Geschichte mit dem Verstorbenen geführt. Hierbei können Bilder, Videos oder Briefe mit einbezogen werden. Puzzleteil für Puzzleteil fügt sich eine Erinnerung an die nächste und erschafft so eine ganz persönliche Geschichte. Freunde und Angehörige müssen nicht mehr fragen, wie sie unterstützen können – denn die Bewahrung der Erinnerung ist gelebter emotio-



ner Beistand. Der Tribut kann durch die Biografie des Verstorbenen ergänzt werden. Oft von den engsten Angehörigen erzählt, sobald diese sich mit etwas Abstand dazu in der Lage fühlen. Auch ein Stammbaum der Familie kann hier angelegt werden. Dieses digitale Buch, das stets weitergeschrieben werden kann, soll zunächst für 10 Jahre verfügbar sein mit der Möglichkeit, diesen Service gegen eine Gebühr so lang zur Verfügung zu haben, wie es gewünscht wird.

Legacy hingegen bedeutet, dass man diese Möglichkeit des Erinnerens selbst in die Hand nimmt und schon zu Lebzeiten eine Art Tagebuch anlegt. Vielleicht möchte man Briefe für Freunde hinterlas-



sen? Oder ihnen Dinge sagen, die überdauern sollen oder die eine Art Vorsorge beinhalten.

Wie wird der Tribut mit Leben gefüllt? Zunächst stellt Willow einen Link zur Verfügung; dieser Link kann direkt geteilt werden oder auch als QR-Code auf die Trauerkarte und die Todesanzeige gedruckt werden. Über den Link können Freunde und Angehörige ihre Fotos und Erinnerungen hochladen. Durch gezielte Fragen erhalten sie Inspiration, um bedeutungsvolle Momente zu teilen. Wer möchte, kann sich außerdem über WhatsApp mit Willow unterhalten. Dabei werden biografische Details und persönliche Geschichten erfasst.

#### Das Ziel: ein Tribut-Memoir

Um die Hinterbliebenen schnell zu unterstützen, gibt es ein Zeitfenster von zwei bis zehn Tagen für die erste Beitragsrunde; die Dauer kann angepasst werden. Da-

nach erstellt das Willow-Team aus den gesammelten Erinnerungen ein erstes umfassendes Tribut-Memoir – ganz ohne organisatorischen Aufwand für die Familie. Die Hinterbliebenen müssen nichts koordinieren oder sich mit technischen Details befassen, sondern erhalten ein bereits liebevoll gestaltetes Erinnerungswerk,

das sie in Ruhe ansehen und auf Wunsch anpassen können. Der Tribut kann nach der Freigabe direkt, ohne Link oder Eingabemaske, kontinuierlich weiter ergänzt werden, „wie ein digitaler Lebensbaum, der durch weitere Beiträge wächst und gedeiht. Und die Erinnerungen bewahrt.“

Andrea Lorenzen-Martin



Willow soll ab April 2025 in Deutschland, Österreich und Frankreich bei ausgewählten Bestattern verfügbar sein. Der Preis richtet sich nach der gewünschten Erhaltungsdauer des Andenkens inklusive einer technischen Lösung für den zeitlich unbegrenzten Erhalt. In der Einführungsphase wird dieser personalisierte Service ab 150 Euro erhältlich sein.

[www.willow-stories.com](http://www.willow-stories.com)

## WortWünscheLicht

### Botschaften zum Leuchten bringen

Seit 2007 bringt die Bulla-Manufaktur in Zusammenarbeit mit der saarländischen Kerzenmanufaktur Pazen GmbH poetische Botschaften zum Leuchten und lässt Kerzen sprechen. Die schönen Worte, die rundum gedruckt sind, werden erst durch die Flamme offenbart. Wortlicht Kerzen gibt es für jeden denkbaren Anlass, aber vor allem zu Trauer und Abschied finden sich unterschiedliche Texte, die dann ein passendes Geschenk sind.

Die Wortlichter gibt es in zwei Größen, sie brennen 40 oder 20 Stunden und sind aus EU-Paraffin aus der Lebensmittelindustrie gefertigt mit fünf Prozent Stearinanteil.

2013 wurde das Angebot um die Wünschelichter ergänzt. Stabkerzen, die ein wunderbares Mitbringsel und kleines Geschenk sind: ein Herzöffner, Freudenbringer oder Trostlicht – je nach Anlass und Gelegenheit. Auf dem angehängten Etikett kann man die Rückseite beschriften und dem Geschenk so eine persönliche Note verleihen. Diese Etikett-Anhänger werden in Zusammenar-



beit mit einer sozialen Werkstatt hergestellt. Das Programm der Bulla-Manufaktur wird ergänzt durch Zubehör wie Kerzenhalter aus Glas, Keraguss oder Holz. Möglich sind auch individuelle Anfertigungen ab 48 Stück und 100 bei den Wünschelicht-Kerzen. Ob als Dankeschön oder

als Mitgabe für eine Traueranzeige, die versendet wird. Für Bestatter sind sie ein empathisches Geschenk an die Hinterbliebenen.

[www.bulla-design.de](http://www.bulla-design.de)  
[www.wortlicht-shop.de](http://www.wortlicht-shop.de)

# Was kann ein Rücken ertragen?

## Körperheber machen die Arbeit leichter

Jeder Bestatter kennt das Problem der schwergewichtigen Personen. Und diese werden leider nicht weniger, sondern immer mehr... Und immer wieder kommen die Mitarbeiter von Bestattungsunternehmen dabei an ihre körperlichen Grenzen. Das fängt bei der Abholung des Verstorbenen an und geht weiter im Bestattungsunternehmen, wenn der Verstorbene hygienisch versorgt, eingekleidet und in den Sarg eingebettet wird.

Aufgrund der Vielzahl an Einflussfaktoren kann nicht allgemeingültig beantwortet werden, welche Gewichte gehoben werden dürfen. Dies ist immer auf den Einzelfall abzustellen. Als Richtwert oder vielmehr Empfehlung sind 40 kg für Männer angegeben, für Frauen eine entsprechend geringere Belastung. Doch im Bestattungsunternehmen liegen die zu bewältigenden Gewichte meist über 40 kg, das ist im Berufsalltag unvermeidbar. Sehr viele Krankenschreibungen – häufig wegen Erkrankungen der Lendenwirbelsäule – sind die Folge und der Ausfall von Mitarbeitern und dies über Wochen, sogar Monate.

Aber was ist zu tun? Tragen und Heben gehören zum „Handwerk“ und lassen sich nicht verhindern. Doch mit sinnvollen Maßnahmen, den richtigen Abläufen und Hilfsmitteln zur Vermeidung von Gefährdungen können sich Bestatter die tägliche Arbeit buchstäblich leichter machen und die Gesundheit ihrer Mitarbeiter schützen. Eine hervorragende Investition, auch aus der Sicht des Unternehmens. Vielfältige Möglichkeiten und Lösungen im Bereich Lagerung und bzw. Heben von Verstorbenen bietet die Firma Westhelle Köln GmbH an. Nicht nur für große Bestattungsunternehmen mit umfangreichem technischen Bereich, nein, auch für den kleinsten Versorgungsraum findet sich in eine gute Lösung. Zum Beispiel ein Körperheber, installiert an einer verschieb- und



lenkbaren Brücke, oder ein fest montiertes Deckenschienen-System, mit dessen Hilfe Personen von Raum zu Raum kinderleicht verschoben werden können, alle ausgerüstet mit einer Körpertrage, wahlweise in verschiedenen Ausführungen und der passenden Lifter-Kassette bis zu einer Tragkraft von 400 kg.

**Alle Infos unter  
[www.westhelle-koeln.de](http://www.westhelle-koeln.de)  
und Tel. 02247-9682564**



Mit Hilfe eines solchen Körperhebers kann sich der Bestatter die Arbeit leichter machen.



# philitech

## DIE MARKE FÜR DEN BESTATTER

### SARGVERSENKSYSTEM SENKAMAT

Höchste Qualität aus dem Allgäu seit 1962



#### EINFACHER TRANSPORT

Weltweit der erste zerlegbare Sargversenkapparat der problemlos im Kofferraum eines Mittelklasse-Pkw's transportiert werden kann



#### SCHNELLE MONTAGE

Mit Hilfe von unserem Tutorial-Video werden nur ca. 5 Minuten für die Montage oder Demontage des Versenkgerätes benötigt



#### 10 JAHRE GARANTIE

Für unser Qualitätsprodukt Senkammat geben wir 10 Jahre Herstellergarantie



#### EINFACHSTE BEDIENUNG

Auslösung des Fußhebels mit minimalem Kraftaufwand, vollautomatische Regelung der Absenkgeschwindigkeit



#### AUF ENGSTEM RAUM

Mit unserer neuen Drehplatte P4150 - System Pilato Automotive - ist ein seitliches Aufschieben des Sarges auf den Senkammat möglich



#### ERSATZTEILGARANTIE

für Neugeräte und auch für alle SENKAMAT die seit 1962 gebaut wurden



Mobiler Wartungs- und Prüfservice nach DGUV V54

[sargversenker-philitech.com](http://sargversenker-philitech.com)



# Emotionale Nachsorge

## Kartenset für Trauernde



Julia und Felix Meindl.

„Trauernde suchen nach menschlicher Unterstützung und einfühlsamer Begleitung. Es sind die kleinen Momente, die in Erinnerung bleiben: eine beruhigende Ansprache, eine würdige Gestaltung der Abschiedszeremonie oder ein Angebot, das über die reine Dienstleistung hinausgeht“, sagt Felix Meindl.

Der studierte Psychologe hat viele Jahre als Innovationsexperte für internationale Konzerne gearbeitet und versteht sich darauf, (unbewusste) Kundenbedürfnisse zu erkennen und diese in wettbewerbsfähige Geschäftsmodelle, innovative Produkte oder Dienstleistungen zu übersetzen und auf den Markt zu bringen.

Nachdem er und seine Frau Julia Meindl in den ersten Wochen ihrer Elternschaft durch eine lebensbedrohliche Krankheit ihrer Tochter erleben mussten, wie herausfordernd die Konfrontation mit dem Tod sein kann und wie wichtig Begleitung für

die Verarbeitung solcher Erfahrungen ist, haben sie das Unternehmen GEDENKEN SCHENKEN gegründet, das Trauernden eine niederschwellige Alternative zur klassischen Trauerbegleitung bieten will: eine Trauerbegleitung im Kartenformat.

Gemeint ist damit ein Set von 108 Karten mit Impulsen zu Themen, die einem im Trauerfall begegnen könnten. Jede Karte widmet sich einem Thema und liefert praktische Ratschläge zur Bewältigung der Trauer, speziell für Trauernde, die sich schwertun, über ihr Innenleben zu reden und klassische gesprächsbasierte Angebote daher nicht nutzen. Felix Meindl: „Damit befähigen wir Menschen ihren individuellen Trauerweg in Eigenregie zu gehen. Und bieten, wöchentlich genutzt, bis zu zwei Jahren immer wieder neue Impulse zur Trauerverarbeitung.“

Eigentlich als Trauergeschenk gedacht,

hatte er nun festgestellt, dass sich die Karten zur emotionalen Nachsorge im Bestattungswesen eignen, zum Beispiel gebrannt und mit der Rechnung zusammen überreicht. Meindl: „Die Forschung zeigt, dass Menschen sich besonders an den ersten und letzten Eindruck einer Erfahrung erinnern – der sogenannte Primacy- und Recency-Effekt.“ Ein positiver Erstkontakt und ein einfühlsamer Abschluss seien daher entscheidend, um eine Bestattungsdienstleistung positiv in Erinnerung zu verankern, findet er.

„Trauernde fühlen sich unterstützt, ohne aktiv nach Hilfe suchen zu müssen. Für Bestatterinnen und Bestatter ist dies eine einfache Möglichkeit, emotionale Nachsorge zu bieten und immer wieder positiv an das Bestattungshaus erinnern“, so Meindl.

[www.gedenkenschenken.de](http://www.gedenkenschenken.de)



### Jewellery with a personal touch ...

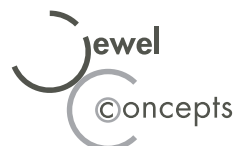
Ein Schmuckstück, individuell und persönlich speziell für sie gefertigt.

Der Abdruck wird innerhalb von 2 – 3 Sekunden mittels einer Spezialtinte abgenommen und als persönlicher Service des Bestatters seinen Kunden nach der Beerdigung mit den anderen Formalien überreicht.

Der Kunde kann nun ohne zeitlichen Druck entscheiden, ob er von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte.

Gerne beraten wir sie persönlich.

Jewellery with a personal touch



Jewel Concepts GmbH  
Postfach 3228  
59281 Oelde  
Deutschland  
T +49 2522 83 87 094  
E [info@jewel-concepts.de](mailto:info@jewel-concepts.de)  
[www.jewel-concepts.de](http://www.jewel-concepts.de)



# WORT WÜNSCHE LICHT

*Hergestellt in Deutschland*



*Ein Licht der Erinnerung* – eine Kerze als wertschätzendes **Geschenk** für Ihre Kunden oder als **Dank** an die Trauergemeinde. **Individuell** mit Ihnen gestaltet oder aus unserem bestehenden Sortiment! Schauen Sie gerne online vorbei:



Wünschelicht

Bulla-Manufaktur für schöne Dinge  
Moritz Hornbostel  
Ravénestr. 2, 13347 Berlin

Wortlicht®

# Ciao Miao

## Digitale Plattform für trauernde Tierbesitzer



Cordelia Noe ist Gründerin und CEO von Ciao Miao.

Ciao Miao ist eine digitale Plattform, die einen modernen Standard für den Umgang mit Tiertrauer setzen will. Das neu gegründete Unternehmen bietet eine Viel-

zahl von Dienstleistungen an, die speziell auf die Bedürfnisse trauernder Tierbesitzer zugeschnitten sind. Dazu gehören DACH-weite Individual- und Gruppencoachings, auch für die Besitzer älterer oder kranker Tiere, die dem Abschied "vortrauern", sowie spezialisierte Sprechstunden für Kinder, um den Umgang mit dem Verlust eines Haustieres kindgerecht zu begleiten. Auch werden Webinare und Schulungen für Professionals, hier vor allem für Tierärzte und andere Pet Industry Experten, angeboten, um mehr über die Besonderheiten der Tiertrauer zu erfahren und sich in diesem Bereich weiterzubilden.

Ein Highlight der Plattform ist der integrierte Konzept Store. Kreative der ersten Stunde ist die Wiener Künstlerin Onka Allmayer Beck, die zwei Urnenmodelle aus Keramik für Ciao Miao entworfen hat - "Cube" und "Biest", erhältlich in limitierter Auflage und in drei verschiedenen Größen und Farbkombinationen.

Jeden Monat soll eine neue kreative Kooperation auf Ciao Miao vorgestellt werden – von Urnen bis hin zu kommissionierten Tier-Kunstwerken oder Trauer Kits – in Kürze dabei auch gemeinschaftliche Produkte mit Studio Radical Softness, Heartfelt und Studio Fritz.

„Ciao Miao ist mehr als eine Plattform – es ist eine Community, die sich dem einfühlsamen, aber auch zeitgemäßen Umgang mit Tiertrauer verschrieben hat“, sagt Gründerin und CEO, Cordelia Noe. „Unser Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem Tierbesitzer nicht nur inspirierende Produkte finden, was neben einem einseitigen Angebot goldener Urnen mit Engelsflügeln oft nicht einfach ist, sondern auch Unterstützung durch kreatives Coaching vor und nach dem Abschied und den fachlich begleiteten Austausch mit anderen Betroffenen in Anspruch können.“

[www.ciao-miao.com](http://www.ciao-miao.com)



Die Wiener Künstlerin Onka Allmayer-Beck hat zwei Urnen für „Ciao Miao“ entworfen.  
Foto: Carolina Revertera

# Urnen für eine neue Generation

## Farvel: Schweizer Bestattungsmarkt hat Nachholbedarf



Das junge Zürcher Unternehmen Farvel will frischen Wind in den Schweizer Bestattungsmarkt bringen – mit 3D-gedruckten Urnen, die in Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen in der Schweiz hergestellt werden.

Die Unternehmensgründer Katharina Hogg und Sebastian Kuhn-Prohic setzen sich für einen Wandel in der Bestattungskultur ein und möchten Angebote schaffen, die einen persönlichen und bewussteren Abschied ermöglichen. Die Idee für Farvel entstand aus der Erfahrung, dass es kaum Urnen gab, die den Ansprüchen an

eine zeitgemässe Ästhetik entsprachen. So entstand der Wunsch, Alternativen zu schaffen, die sowohl Nachhaltigkeit als auch individuellen Geschmack widerspiegeln. Den Gründern von Farvel wurde schnell klar: „Der Schweizer Bestattungsmarkt hat Nachholbedarf, vor allem im Hinblick auf Individualität und Nachhaltigkeit. Wir möchten das Angebot ausbauen, so dass Hinterbliebene oder Vorsorgende keine Kompromisse machen müssen. Die Urnen sind der Startschuss, Ideen haben wir viele.“

In der Schweiz sterben im Jahr ungefähr 70.000 Personen – Tendenz steigend. Bis zu 90 Prozent werden kremiert. „Unsere Generation wird älter, das Thema Tod, Verabschiedung und Erinnerung wird präsenter. Unser Leben ist geprägt durch digitale Räume, Social Media, globale Ästhetik und das Brechen von Tabus. Aus unserer Sicht hat es im Bestattungsmarkt noch viel Raum hinsichtlich Angebot an Produkten und Dienstleistungen“, sagt Sebastian Kuhn-Prohic. „Und genau da setzen wir an: Wir möchten das Thema proaktiv angehen und unvoreingenommen denken“, ergänzt Hogg.

Im Designprozess wurden sie vom Zürcher Industriedesigner René Odermatt unter-

stützt. Mit ihm zusammen wurden drei Urnenmodelle entwickelt. Die Marke wurde mit Artur Deyneuve erarbeitet, für die Fotos konnte Yves Bachmann engagiert werden. „Alles talentierte Menschen aus unserer Generation“, so Hogg. Die zwei Gründer, welche sich vor 16 Jahren an der Universität Zürich kennengelernt haben, sind branchenfremd, was sie als Vorteil sehen. „Wir wissen natürlich nicht alles und werden vielleicht auch etwas belächelt. Dafür stellen wir die richtigen Fragen. So werden wir bestimmt spannende Antworten für das letzte Kapitel des Lebens entwickeln“, so Kuhn-Prohic.

Die Urnen von Farvel werden aus biologisch abbaubaren Holzfasern gefertigt. Gravuren bieten Personalisierungsmöglichkeiten, zudem wird eine Auswahl an Deckeln aus Holz und Marmor angeboten. Die Deckel, die aus europäischem Holz hergestellt sind, werden in der Zürcher Stiftung St. Jakob gefertigt, die Menschen mit Beeinträchtigungen zurück ins Arbeitsleben integriert. Der Aschebeutel aus biologischer Baumwolle, in dem die Urne geliefert wird, wird in der Schneiderei der Stiftung Heimstätten Wil genäht.

[www.farvel.ch](http://www.farvel.ch)



Die Unternehmensgründer Katharina Hogg und Sebastian Kuhn-Prohic.  
Fotos: Yves Bachmann

# Zum Selberbauen

## Neue Urne von urnfold

Was 2023 experimentell mit Urnen aus Papier begann, ist heute ein erfolgreiches Unternehmen mit innovativen Produkten für die Bestattungsbranche. Auf der FORUM BEFA in Hamburg sowie auf der Messe „Leben und Tod“ in Bremen präsentiert das Regensburger Unternehmen urnfold jetzt ein Novum: „Zeit“, die erste Urne zum Selberbauen.

Der flache Faltbogen aus hochwertigem Gmund-Papier eignet sich zum Bemalen, Beschriften und Verzieren. „Zeit“ wird in vier Farben als flacher Bausatz geliefert. So lässt sie sich optimal lagern und verbindet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten mit praktischer Handhabung.

Die fertige Urne lässt sich von hinten öffnen, so dass die Aschekapsel oder der

Aschebeutel einfach eingelegt werden kann.

Zudem nutzt urnfold die hochwertigen Papierbögen, aus denen die designprämierten Urnen in Handarbeit gefertigt werden, jetzt auch für kleine Urnfold-Extras: Die Auswahl reicht von kleinen Kärtchen, die sich als „Letzte Nachrichten“ und „Trauertränen“ für die Urnengestaltung oder als Grabbeigabe eignen, bis zu Lesezeichen aus demselben Urnenpapier als bleibende Erinnerung an die Bestattung mit einer urnfold-Urne.

[www.urnfold.de](http://www.urnfold.de)



Wir stellen aus  
Forum BEFA Hamburg  
28. + 29.03.

### PROCASTING

## Zwei starke Kollektionen - jetzt aus einem Haus -

zeitlos - sicher - schnell

Abdrücke aller Art und Befüllung

(Nano Patentverschluss)

Sternenkinderkollektion

[info@nano-erinnerungsschmuck.de](mailto:info@nano-erinnerungsschmuck.de)

[info@procasting.nl](mailto:info@procasting.nl)

T: +49 (0)2153 127 88 81

T: +31 (0)46 449 45 44

[www.procasting.nl](http://www.procasting.nl)    [www.nano-erinnerungsschmuck.de](http://www.nano-erinnerungsschmuck.de)

PUR Solutions GmbH    Elisabethstraße 23 - 41334 Nettetal - D

# Tag des Bestatterhandwerks

## Bestattungshäuser in ganz Hessen öffnen ihre Türen

Am 22. und 23. März öffnet das hessische Bestatterhandwerk erneut seine Türen für die Öffentlichkeit: Der „Tag des Bestatterhandwerks“, organisiert vom Landesinnungsverband für das hessische Bestatterhandwerk in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Bestattungskultur (DIB), bietet die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit des Bestatterhandwerks zu erhalten.

Besucher können sich bei Bestattungsunternehmen in ganz Hessen über moderne Bestattungsformen informieren und erfahren, wie Bestatter heutzutage die Wünsche von Verstorbenen und Hinterbliebenen umsetzen. Neben traditionellen Bestattungsarten werden auch neue und ökologische Alternativen vorgestellt, wie Naturbestattungen oder innovative Lösungen für den digitalen Nachlass.

Darüber hinaus dient der „Tag des Bestatterhandwerks“ dem Austausch zwischen der Bestattungsbranche und politischen Vertretern. Wie bereits in den Vorjahren werden sich zahlreiche Politiker vor Ort über die Herausforderungen und Bedürfnisse der Branche informieren. Dies ist eine wertvolle Gelegenheit für die Betriebe, Anliegen und Perspektiven direkt an Entscheidungsträger heranzutragen.

Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Roman Poseck, dem hessischen Innenminister.

[www.dib-bestattungskultur.de](http://www.dib-bestattungskultur.de)



urna  
concept

**Die sportlichen Holzurnen**



[www.urnaconcept.com](http://www.urnaconcept.com)

# Deutlicher Preisanstieg

## 20 Prozent mehr in den letzten fünf Jahren



Die höheren Kosten für Energie, Material und Personal machen sich bemerkbar. Foto: Aeternitas

In den vergangenen fünf Jahren sind die Preise für Bestattungen um ein Fünftel gestiegen, allein im letzten Jahr um 4,5 Prozent. Dies ergibt sich aus Zahlen des Statistischen Bundesamtes, die von Aeternitas e.V., der Verbraucherinitiative Bestattungskultur, ausgewertet wurden.

Während sich die Preise für Bestattungen im Jahr 2020 noch um moderate 1,4 Prozent erhöht hatten, kam es in den

folgenden Jahren analog zur allgemeinen Preissteigerung auch bei Bestattungen zu einer deutlichen Verteuerung. 2021 betrug der Preisanstieg bereits 2,9 Prozent, 2022 4,3 Prozent und 2023 sogar 5,4 Prozent. Auch wenn die allgemeine Inflationsrate im Jahr 2024 auf 2,2 Prozent sank, machten sich bei Bestattungsunternehmen, Friedhofsträgern, Krematorien, Sargproduzenten und anderen Branchenteilnehmern insbesondere die höheren Kosten für Personal und Energie sowie für Materialien wie Holz mit Verzögerung weiterhin deutlich bemerkbar.

Als Basis der Aeternitas-Berechnung dienen die Preise für „Bestattungsleistungen und Friedhofsgebühr“ (Preisanstieg 2024: 4,6 Prozent) sowie für „Sarg, Urne, Grabstein oder andere Begräbnisartikel“ (Preisanstieg 2024: 3,8 Prozent). Dies sind die hier relevanten vom Statistischen Bundesamt im Rahmen des Verbraucherpreisindex erhobenen „Verwendungszwecke des Individualkonsums“.

Entsprechend der jeweiligen Gewichtung im Verbraucherpreisindex, dem sogenannten Wägungsanteil, wurde der Wert für die Bestattungsleistungen und Friedhofsgebühren mit einem größeren Anteil berücksichtigt. Dies entspricht der Praxis, so Aeternitas. Dienstleistungen wie Überführungen, Trauerfeiern und die Abwicklung von Formalitäten sowie die Friedhofsgebühren machen einen weitaus umfassenderen Teil der Bestattungskosten aus als die verschiedenen Waren wie Särgе und Urnen.



## Individuelle Trauerportraits im Bannerformat

Schnell und einfach produziert mit dem MFC-J6959DW in verschiedenen Längen.

Mit dem vielseitigen Multifunktionsdrucker erstellen Sie individuelle Trauerpapeterie, zusätzlich eröffnen sich Ihnen mit der Bannerdruckfunktion unendliche Möglichkeiten.

[www.brother.de](http://www.brother.de)



# Aktuelle Fassung

## Friedhofs- und Bestattungsrecht in Bayern

Zum Friedhofs- und Bestattungsrecht in Bayern ist soeben die 41. Ergänzung erschienen. Der Richard Boorberg Verlag bietet die aktuelle Fassung als Loseblattsammlung an.

Das Werk erläutert die Vorschriften des Bestattungsgesetzes und der Bestattungsverordnung einschließlich ihrer Auslegung durch die Rechtsprechung. Es behandelt die ärztliche Leichenschau, die Tätigkeit der Bestatterinnen und Bestatter und die Voraussetzungen für die Bestattung unter Berücksichtigung der einzelnen Bestattungsarten.

Weitere wichtige Themen sind die gemeindliche Pflicht zur Bereitstellung von Bestattungseinrichtungen sowie die Wettbewerbssituation zwischen Gemeinde und privaten Bestatterinnen und Bestattern.

Ausführlich befasst sich das Autorenteam mit dem Friedhof, seiner Errichtung und Erhaltung, den Feuerbestattungsanlagen sowie den Grabstätten und den Anforderungen an sie. Praxisbezogen stellt es die Aufgaben und Befugnisse der Gemeinden bei der Aufsicht über das Bestattungswesen sowie die Mitwirkung der Gesundheitsämter dar. Im Anhang sind einschlägige Rechts- und Verwaltungsvorschriften abgedruckt. Ein übersichtliches Sachregister erleichtert den Zugang zur gewünschten Information.

Mit der 41. Ergänzung werden die Kapitel B 2 (Die Leichenschau), B 11 (Bestattungseinrichtungen), B 13 (Errichtung und Schließung von Friedhöfen) und B 23 (Aufsicht über das Bestattungswesen) aktualisiert und ergänzt. Insbesondere ist unter Kapitel A 3 die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration über die Aufgaben der Gemeinden beim Vollzug des Bestattungsgesetzes (Bestattungsbekanntmachung – BestBek) vom 6. September 2024 abgedruckt, welche am 1. Oktober 2024 in Kraft trat.

Das Nachschlagewerk unterstützt alle, die bei ihrer täglichen Arbeit mit dem Friedhofs- und Bestattungsrecht in Berührung kommen.

### Friedhofs- und Bestattungsrecht in Bayern

Praxiskommentar mit Satzungsmustern begründet von Dr. Heinrich Klingshirn, Ministerialdirigent a.D. im Bayerischen Staatsministerium des Innern, fortgeführt von Claudia Drescher, Referatsdirektorin beim Bayerischen Gemeindetag, und Dr. med. Thomas Tatschner, Ltd. Oberarzt am Institut für Rechtsmedizin der Universität Würzburg, erschienen im Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG; [bestellung@boorberg.de](mailto:bestellung@boorberg.de); [www.boorberg.de](http://www.boorberg.de)

Loseblattwerk, ca. 1210 Seiten, 56,00 EUR  
einschl. Ordner, ISBN 978-3-415-00598-3



# Der ewige Tanz

## Ausstellung im Kulturzentrum Alte Post Pirmasens

In „Der ewige Tanz“ zeigt das Pirmasenser Kulturzentrum Alte Post ab dem 23. März und bis zum 4. Mai eine Auswahl an Werken zum Kunstmotiv Totentanz, dessen Anfänge bis ins Mittelalter zurückreichen und das sich mit dem Thema Sterben und Tod auseinandersetzt. Das Mittel dafür ist die allegorische Darstellung der Macht des Todes über die Menschen, vor Ort zu sehen in Form verschiedener Skulpturen und Drucke sowie ergänzt um kunsthistorische Tafeln.

Für diese neue Ausstellung kooperiert das Forum Alte Post erstmals mit dem Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südwestpfalz. Dessen diesjähriger 25. Geburtstag war dabei ausschlaggebend für die Entstehung der neuen Ausstellung. Ehrenamtliche Mitarbeiter des Teams führen auch einige der Veranstaltungen im thematisch passenden Rahmenprogramm durch, wie etwa eine Lesung und einen Letzte-Hilfe-Kurs. Die Museumspädagogik lädt erneut ein zu wechselnden kreativen Angeboten des „MitMachMuseums“ direkt in den Ausstellungsräumen und bietet

Führungen an für Kitas, Schulklassen und Jugendgruppen.

Die Vernissage zur neuen Wechselausstellung findet am Sonntag, 23. März, um 11.00 Uhr statt; Gerd Steuer, der die Sammlung „Zizenhausener Totentanz“ bereitstellt, gibt eine kurze Einführung in die Ausstellung. Das künstlerische Highlight in „Der ewige Tanz“ ist die Figurenreihe „Der Zizenhausener Totentanz“, eine der extrem seltenen Serien ihrer Art. Sie setzt sich aus zahlreichen farbig gefassten Terrakottafiguren in Skulptur-Paaren zusammen und wurde erstmals 1822/23 von dem in Zizenhausen bei Stockach tätigen Anton Sohn (1769–1841) geschaffen.

Darüber hinaus sind 15 vollplastische Skulpturen aus gebranntem Ton von Angela Eberhard zu sehen. In ihrer Bildsprache macht die Münchner Künstlerin darin den Tod als Faktum in der Gegenwart mit den drei Aspekten „Das Gleiche“, „Das Unvergleichliche“ und „Das vom Leben Untrennbare“ sichtbar.

Nicht zuletzt erwartet das Publikum beeindruckende Werke aus dem druckgrafischen Projekt „Der Tod und das Mädchen“ von Helmut Anton Zirkelbach. Mehrere Künstler haben sich hierfür im Rahmen einer gemeinsamen Arbeits- und Projektwoche von Motiven des Kunstlieds von Franz Schubert inspirieren lassen.

[www.forumaltepost.de](http://www.forumaltepost.de)



„Am Anfang“ von Angela Eberhard.  
Foto: Angela Eberhard



„Der Tod und die Jungfrau“ -  
Zizenhausener Totentanz  
Foto: Museum für  
Sepulkralkultur Kassel



# ewigundendlich

## Fotoprojekt von Ron Kuhwede schreitet vor

Fast 70 Prozent der Gesamtkosten des Projekts und damit rund 28.000 Euro sind schon zusammengekommen, fünf Fotos sind fertig, die nächsten Motive in der Planung. Das ist „ein erfreuliches Ergebnis“, sagt Ron Kuhwede, „und es zeigt mir, dass sich die Mühe gelohnt hat, über ein Jahr konsequent neue Sponsoren für das Projekt zu begeistern“. Letztes Jahr hat er seine Idee beim „Gespräch über Leben und Tod“ in Bad Wildungen vorgestellt und in diesem Jahr wird beim Hessischen Bestattertag am 26. April darüber gesprochen.

Bei besagtem Projekt geht es um [www.ewigundendlich.de](http://www.ewigundendlich.de). Der Leipziger Fotograf schafft Bilder von Tod und Bestattung, die „die Grenzen zwischen Kunst und Bestattung aufweichen“. Rund 40 einzigartige Bilder sollen es schlussendlich werden, die Ron Kuhwede in Magazinen, in den sozialen Medien, in einer großen Fotoausstellung und als limitierte Kunstdrucke veröffentlichen will.

Bei seinen Motiven handelt es sich um sorgsam in Szene gesetzte Situationen, die den Alltag des Lebens und Sterbens thematisieren und nicht zuletzt durch die Requisiten eine außergewöhnliche, ja provozierende Wirkung haben wie die Bestattungshelfen samt Sarg an der Bushaltestelle oder die Witwe mit Kaffee und Kuchen – für zwei Personen – auf der Friedhofsbank.

Kuhwede ist wichtig, dass seine Fotos „das Thema ins öffentliche Bewusstsein rücken, mit allen gängigen Mitteln“. Auf der Suche nach Sponsoren steht er inzwischen in Kontakt mit Bestattern,



Friedhofsgärtnern, Herstellern von Erinnerungsschmuck, Pietätartikeln oder sonstigen Produkten. Allein bei den Requisiten fehlen noch ein paar Dinge. „Da ich keinen Urnenhersteller oder -lieferanten gefunden habe, habe ich fünf Urnen gekauft. Außerdem suche ich nach wie vor nach einem Anbieter, der das Projekt mit Bestatterkleidung ausstatten kann. Und ein Sarghersteller als Sponsor wäre mir sehr willkommen.“

[www.ewigundendlich.de](http://www.ewigundendlich.de)



Für sein Projekt „ewigundendlich“ hat Fotograf Ron Kuhwede inzwischen viele Bildideen entwickelt. In den kommenden Monaten sollen 40 einzigartige Bilder entstehen.  
Fotos: Ron Kuhwede



Axel Hütte, Flower\_3691,  
2020 © Axel Hütte, VG  
Bild-Kunst Bonn 2024



Axel Hütte, Ise (Bridge), Japan, 2012/17 © Axel Hütte, VG Bild-Kunst Bonn 2024

# Stille Welten

## Fotoausstellung im Arp Museum Rolandseck

„Stille Welten“ hat das Arp Museum Bahnhof Rolandseck eine Ausstellung betitelt, die noch bis 15. Juni zu sehen ist. Gezeigt werden 36 Werke von Axel Hütte, der mit seinen malerisch anmutenden Werken zu den international bedeutendsten Fotografen der Gegenwart zählt.

Die in den Jahren 1997 bis 2024 entstandenen großformatigen Aufnahmen von Landschaften, Gewässern, Bergen und Gletschern bilden einen Schwerpunkt der Ausstellung. Der Künstler selbst beschreibt sie als imaginierte Landschaften. Axel Hütte, ge-

boren 1951 in Essen, ist als ehemaliger Schüler von Bernd und Hilla Becher ein wichtiger Vertreter der Düsseldorfer Fotoschule. Für seine Aufnahmen bereist er alle Kontinente. Lange harret er an einem sorgsam ausgewählten Ort aus, bevor er seine menschenleeren Motive mit einer Plattenkamera festhält. Wasseroberflächen, Spiegelungen und Nebel verwandeln sich in abstrakte Strukturen, die zwischen Schärfe und Unschärfe oszillieren und zur meditativen Betrachtung einladen.

[www.arpmuseum.de](http://www.arpmuseum.de)



Axel Hütte, Rheingau/Nebel-1, Deutschland, 2009 © Axel Hütte, VG Bild-Kunst Bonn 2024

# Is anybody there?

Ein Film von 2008, erst jetzt im Kino

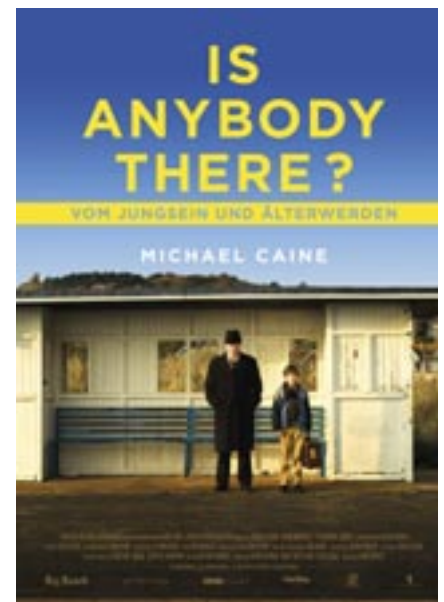
„Is Anybody There?“ ist der Titel eines Films, der schon 2008 in Großbritannien gedreht wurde, aber hierzulande bis dato nicht zu sehen war. Nun erfolgt aber erfreulicherweise ein später Kinostart. Gedreht hat ihn der irische Regisseur John Crowley.

In dem Komödiendrama geht es um Edward, einen 10-jährigen Jungen, der vom Tod und dem Paranormalen fasziniert ist. Seine Eltern betreiben ein Altersheim, das sich im Haus der Familie befindet. Hier spielen die greisen, tattrigen und senil gewordenen Alten, denen die Selbstkontrolle abhandenkommt, die Hauptrolle. Für Edward bleibt wenig Zeit. Edwards Mutter liebt, schuffet und trägt Schürze, der Vater seinen Vokuhila und meint einstweilen, doch irgendetwas in seinem Leben verpasst zu haben. Zwischen alten, sterbenden Menschen und einer dysfunktionalen Elternbeziehung scheint für Edward das Interesse an Übersinnlichem und an Geistern der einzige Weg, sich aus dieser Umgebung wegzuträumen.

Als der alternde Magier Clarence (dargestellt von Michael Caine) in das Haus einzieht, hat Edward die Chance, einen echten Freund zu finden. Das ungleiche Duo findet recht schnell zuei-

einander und gemeinsam gelingt es ihnen ihre inneren Dämonen zu überwinden. Hauptdarsteller Michael Caine ist neben Jack Nicholson der einzige Schauspieler, der in jedem Jahrzehnt zwischen den 1960er und 2000er Jahren mindestens einen Film gedreht hat, für den er für einen Oscar nominiert wurde. Er ist seit über 60 Jahren kontinuierlich als Filmschauspieler tätig.

Der Film läuft aktuell in ausgewählten Kinos; außerdem ist er auf DVD erhältlich.



Hauptdarsteller Michael Caine: Seit über 60 Jahren ist er Schauspieler. Foto: Nick Wall / Der Fimverleih



Eine Geschichte über den Tod und darüber, am Leben zu bleiben. Szene aus „Marianengraben“. Foto: Oliver Oppitz / AlamodeFilm

# Marianengraben

## Entdeckungsreise für zwei Seelen

*11.000 Meter unter dem Meer, wo es kein Licht mehr gibt. Keine Farben, kaum noch Sauerstoff. Wo die Tentakel aus der Schwärze kommen, die mich tiefer nach unten ziehen. Der Druck hier unten ist so hoch, dass ich Angst habe, zu implodieren.*

Der Albtraum ist immer derselbe, immer wieder lässt er Paula nachts hochschrecken, raubt ihr den Schlaf, ihre Energie und mehr und mehr ihren Willen zu leben. Sie kann nicht verkraften, dass ihr kleiner, geliebter Bruder Tim nicht mehr da ist – ertrunken, gerade einmal neun Jahre alt, aus dem Leben gerissen. An nichts anderes kann sie denken. Wie er sich gefühlt haben muss in seinen letzten Momenten, entsetzt von dem Bewusstsein, dass seine große Schwester nicht da sein wird, um ihm zur Hilfe zu kommen.

Wie hypnotisiert zieht es Paula mitten in der Nacht auf den Friedhof. Es ist Tims Geburtstag; zehn Jahre alt wäre er geworden. Paula spricht mit ihm. Als sie versehentlich das Grablicht umstößt und es zerbricht, wird sie angesprochen von einem Mann, der ebenfalls nachts auf dem Friedhof ist: Das ist Helmut. Er müsse seine Frau Helga aus dem Grab holen, sagt er, ob Paula ihm helfen könne? Nach kurzem Zögern willigt sie ein, gräbt mit Helmut die Urne mit ihrer Asche aus. Von Friedhofsarbeitern werden sie entdeckt und fliehen gemeinsam, mit der Urne, Hals über Kopf... Basierend auf dem gleichnamigen Roman der Autorin Jasmin Schreiber, erzählt Regisseurin und Drehbuchautorin Eileen Byrne

in ihrem Film „Marianengraben“ eine zu Herzen gehende Geschichte über den Tod und darüber, am Leben zu bleiben.

Hauptdarsteller Edgar Selge, der den wortkargen, griesgrämigen Helmut spielt, sagt: „Es ist eine Geschichte, bei der man erleben kann, wie wichtig es ist, sich selbst verzeihen zu können. Zu

sehen, wie ein alter Mann eine junge Frau aus dem Tunnel ihrer Lebensmüdigkeit herausholt, ist eine starke Erzählung über den Zusammenhalt zwischen den Generationen und Geschlechtern. (...) eine Entdeckungsreise von zwei Seelen, die gegenseitig Harmonie finden, und es ist bezeichnend, dass die Gegenwart der Toten und das langsame Sterben Helmut's die Annäherung der beiden erleichtern.“

Kinostart war im November 2024; der Film ist aktuell in ausgewählten Programmkinos zu sehen.





# MIT IHRER EMPFEHLUNG SETZEN SIE EIN ZEICHEN FÜR DAS LEBEN

**Im Gedenken spenden:** Machen Sie Ihre Kund\*innen auf die Möglichkeit aufmerksam, im Gedenken an eine verstorbene Person an **ÄRZTE OHNE GRENZEN** zu spenden. Legen Sie unsere Flyer aus und unterstützen Sie so unsere weltweite Nothilfe. Vielen Dank!

Weitere Informationen: [www.msf.de/bestattungsinstitute](http://www.msf.de/bestattungsinstitute)



Jetzt Informationsflyer bestellen!

030 700 130-130  
[spendenaktion@berlin.msf.org](mailto:spendenaktion@berlin.msf.org)



**MEDECINS SANS FRONTIERES**  
**ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**

Träger des Friedensnobelpreises

# Hallo und auf Wiedersehen

## Frauen in Grenzgängen des Lebens



Fotografin Annika Eliane Krause.  
Foto: Jana Bauch

Geburt und Sterben in atemberaubenden, ehrlichen Fotografien liefert das Buch „Hallo und auf Wiedersehen“ der Fotografin und Autorin Annika Eliane Krause. Die studierte Kommunikationsdesignerin absolvierte für das Buchprojekt eine Ausbildung als Doula (Geburtsbegleiterin) und einen Qualifizierungskurs als ehrenamtliche Sterbebegleiterin.

Entstanden ist dabei eins „der schönsten Deutschen Bücher 2024“: Das entschied jüngst die Stiftung Buchkunst, die alljährlich in einem aufwändigen Verfahren aus rund 600 Titeln die 25 schönsten deutschen Bücher des Jahres kürt. Zur Teilnahme zugelassen sind Bücher aus deutschen Verlagen sowie Bücher aus ausländischen Verlagen, sofern die technische Produktion ausschließlich in Deutschland erfolgt.

„Wir alle wurden geboren, wir alle werden sterben. Die Eckpfeiler unseres Lebens verbinden uns, und doch werden sie aus unserer gesellschaftlichen Mitte verdrängt“, schreibt der Chris-

toph Merian Verlag, der das preisgekrönte Werk herausgegeben hat. Annika Eliane Krause hat neun Frauen bei der Geburt ihrer Kinder oder in der eigenen Krankheit und beim Sterben begleitet. Das ehrliche Sich-Zeigen der Frauen bricht mit gesellschaftlichen Tabus und wahrt doch in jedem Moment die Würde der Dargestellten. Basierend auf dem tiefen Vertrauensverhältnis zwischen der Autorin und den Porträtierten entsteht ein vielschichtiges Bild über den weiblichen Blick auf das Leben und Sterben.

Die Expertenjury der Stiftung Buchkunst, die das Buch ausgewählt hat, begründete ihre Entscheidung wie folgt: „Neun Frauen bereiten sich auf Grenzsituationen des Lebens vor. Es sind Frauen, die bald gebären, und Frauen, die bald sterben werden. Die Fotografien möchten nichts Spektakuläres berichten. Dennoch schaut man gebannt und gerührt auf die Bilder, weil sie etwas Existenzielles zeigen, das in unserer Gesellschaft weitgehend klinisch tabuisiert ist.“

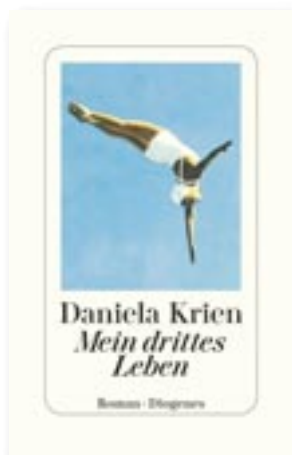


Annika Eliane Krause,  
*Hallo und auf Wiedersehen.*  
*Frauen in Grenzgängen des Lebens*  
240 Seiten, 150 farbige  
Abbildungen, gebunden,  
17 x 23 cm  
© 2024 Christoph Merian  
Verlag,  
ISBN 978-3-03969-023-7  
CHF 34.- / EUR 34.-



Foto: Annika Eliane Krause

## Mein drittes Leben



Linda führt ein Bilderbuchleben. Ihre Arbeit als Kuratorin für eine Kunststiftung füllt sie aus, sie ist verheiratet mit dem Maler Richard, sie haben eine gemeinsame Tochter, Sonja, leben in einer großzügigen Altbauwohnung in Leipzig. Sie sind erfolgreich, gut situiert, glücklich und arglos. Doch in ein paar Sekunden der Unachtsamkeit nimmt das Schicksal Linda alles: das Leben der 17-jährigen Tochter, die von einem Lkw überfahren wird, die eigene Gesundheit, den Schlaf.

Die Trauer ist übermächtig und bodenlos. Doch es gibt sie, die feinen Fäden, die Linda in der Welt festhalten. Da sind ein Haus und ein Hof im Niemandsland, die ihr Zuflucht bieten und die Handgriff um Handgriff erfordern, da

ist die Freude darüber, wieder lesen zu können, da sind die gezackten Ränder einer satt orangefarbenen Tulpe, die Wärme der Frühlingssonne, da ist die Hündin Kaja. Ausgerechnet die Tochter einer anderen Frau holt Linda ins Leben zurück, und da ist immer noch: ihr Lebensmensch, ihr Mann Richard. Die Leipziger Autorin Daniela Krien lässt in ihrem neuen Roman „Mein drittes Leben“ ihre Leser an einem schmerzhaften Prozess teilhaben, der über das hinausgeht, was vorstellbar ist. Das Werk ist nominiert für den Deutschen Buchpreis 2024.

*Krien. Daniela. Mein drittes Leben.*  
Verlag Diogenes. Hardcover Leinen, 304 Seiten  
ISBN 978-3-257-07305-8  
(D) EUR 26,- / CHF 35,- / (A) EUR 26,80

## Der selbstgeplante Tod

Selbstbestimmt – bis zuletzt. Ein hehres Ziel für viele Menschen. Vor allem seit den Urteilen der obersten Gerichtshöfe in Deutschland und Österreich zum medizinisch assistierten Suizid wird der Selbstbestimmung auch im Sterben große Aufmerksamkeit gegeben. Kaum ein anderes Thema vermag so zu emotionalisieren, zu spalten, zu verunsichern und die Hospiz- und Palliativwelt sowie auch Familiensysteme zu erschüttern.

In der Reihe Leidfaden ist soeben das Themenheft „Der selbstgeplante Tod – Vom Sterbewunsch zum assistierten Suizid“ erschienen, herausgegeben von Heiner Melching, Lukas Radbruch und Rainer Simander.

Es thematisiert gewichtige Fragen: Welches sind die Gründe, die zu einem medizinisch assistierten Suizid führen? Was bedeutet Freiverantwortlichkeit und wo endet sie? Wie gestaltet sich Trauer angesichts des assistierten Suizids? Wie gehen Organisationen mit dem Thema um, sowohl im Bereich Hospiz und Palliative

Care als auch Suizidhilfeorganisationen? Aber auch die Ressourcen dürfen nicht vergessen werden: hilfreiche Kommunikation bei Sterbewünschen, care-ethische Überlegungen oder das Ermöglichen von Lebensqualität für hochbetagte „lebensmüde“ Menschen.

*Heiner Melching,  
Lukas Radbruch,  
Rainer Simander (Hrsg.) Der selbstgeplante Tod –  
Vom Sterbewunsch zum assistierten Suizid.*  
Leidfaden 2024, Heft 4, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht,  
2024, 101 Seiten, mit zahlr. farb. Abb., Paperback  
ISBN 978-3-525-80629-6, Preis: (D) EUR 20,-



Maßgefertigte Schriftzüge  
für Grabkreuze, Tafeln und Urnen  
vom Marktführer

heute bestellt, morgen geliefert.....

ab 3,75 Euro  
zzgl. MwSt.



Folienschriften Merten  
www.grabkreuzbeschriftungen.de

**DAS ORIGINAL**

Altstadtstraße 19-21  
44534 Lünen  
Tel: 02306 / 9 42 30 40  
Fax: 02306 / 9 42 30 50



# Knietsche und der Kinderkrebs

Knietsche und Anja von Kampen sind bekannt für Filme und Bücher, die auch die schweren Themen des Lebens mit ungewöhnlicher Leichtigkeit behandeln. Inzwischen gibt es neben zahlreichen Filmen auch 15 Bücher, eine kostenfreie App, Unterrichtsmaterial und die bundesweite Initiative Knietschifizierung. Diese fordert, dass jedes Kind kostenfreien Zugang zu leichtem Wissen über den Tod hat und dass offen mit ihnen gesprochen wird. Dafür reist Anja von Kampen mit Knietsche durchs Land und knietschifiziert ganze Städte. Aufgrund der großen Knietsche-Liebe in Schulen, Familien und sozialen Einrichtungen, tritt Knietsche



sche ab sofort an der Seite der Deutschen Kinderkrebsstiftung mit dem Buch „Knietsche und der Kinderkrebs“ an. „Wir wollen für ein wichtiges Thema sensibilisieren, das mit falschen Ängsten und Vorurteilen belastet ist. Kinder glauben häufig, das Krebs ansteckend ist. Das darf nicht sein“, so Anja von Kampen.

Unter [www.kinderkrebsstiftung.de/knietsche-und-der-kinderkrebs](http://www.kinderkrebsstiftung.de/knietsche-und-der-kinderkrebs) kann das Buch kostenfrei bestellt werden.

## Schwellenangst

Können wir anders und offen über den Tod und das Sterben sprechen? Wie können wir mit Schmerz umgehen und in Trauer füreinander da sein? Was passiert mit einem Körper, wenn er gerade stirbt, und warum ist die Redewendung „im Tod sind alle gleich“ ein so großes Missverständnis?

In ihrem außergewöhnlich illustrierten Buch „Schwellenangst“ schaffen Luisa Stömer und Eva Wunsch einen neuen Zugang in dieses Thema. Obwohl das Sterben und der Tod zu den fundamentalsten menschlichen Erfahrungen gehören, haben wir beides heute weitgehend aus unserem alltäglichen Leben verdrängt – gestorben wird zu oft allein, und in der Trauer werden wir auf uns selbst zurückgeworfen.

Die beiden Autorinnen sensibilisieren für die verschiedenen Bereiche, die mit dem Tod in Verbindung stehen: von biologischen Prozessen des Sterbens, der Auflösung eines Körpers, bürokratischen Hürden und Schlupflöchern über Trauer, die sich allen Pha-

senmodellen entzieht, und Wachstumsschmerzen bis hin zu unkonventionellen Bestattungen und gesellschaftlichen Ungleichheiten, die über den Tod hinausreichen.

Luisa Stömer, Eva Wunsch.  
*Schwellenangst.*

*Annäherungen an einen anderen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer.*  
Verlag Antje Kunstmann,  
2024. 288 Seiten  
ISBN 978-3-95614-606-0  
(D) EUR 34,-



## Musik, Psyche, Identität und Gesellschaft



„The music is all around us, all you have to do is listen.“ Schwarwel und Sandra Strauß haben genau zugehört. Sie lassen verschiedenste Menschen darüber zu Wort kommen, was Musik mit ihnen macht und was sie mit Musik machen. Die zerstörerischen Facetten werden dabei nicht ausgeblendet, sondern ganz bewusst ausgeleuchtet. Denn die Reihe #nichtgesellschaftsfähig stellt Psyche, Emotionen und psychische Belastungen

gezielt ins Zentrum des Interesses. Das neue Buch verknüpft die Themenfelder „Musik, Psyche, Identität und Gesellschaft“ und lädt zu einer sehr persönlichen Leseerfahrung ein.

Porträts erinnern an den außergewöhnlichen Werdegang von

Musikerinnen wie Sinéad O’Connor, Amanda Palmer, Amy Winehouse und Siouxsie Sioux. Torsun Burkhardt spricht im Interview mit Linus Volkmann über den nahenden Tod. Juliane Streich schreibt unter dem Titel „Asche zu Tasche“ über Courtney Love und Yoko Ono, Karsten Kriesel beleuchtet das Thema „Musik und Tod von den 1980er Jahren bis heute“ und Bestatter Eric Wrede liefert unter dem Titel „Lasst die Synapsen tanzen“ Hinweise für „Die richtige Musik für Trauerfeiern“.

Mehr als 60 Beteiligte eröffnen in Gesprächen und persönlichen Beiträgen ihre Sichtweise auf das Thema. Schwarwels Illustrationen und der bunte Almanach-Stil ermöglichen einen lockeren Einstieg.

Sandra Strauß und Schwarwel (Hrsg.), *#nichtgesellschaftsfähig Musik, Psyche, Identität und Gesellschaft.*

716 Seiten, mit über 60 Beteiligten und Hunderten von Abbildungen, vollfarbig, Ami-Format, Softcover,  
Verlag Glücklicher Montag, 2024,  
ISBN: 978-3-948518-24-0, (D) EUR 34,90

**LEBEN UND TOD**  
16. + 17. MAI | BREMEN

„Am Ende ...  
sind wir  
alle gleich?“

MESSE + FORTBILDUNG

ZUM PROGRAMM  
www.leben-und-tod.de

Vielfältig und einzigartig sein  
in der Sterbe- und Trauerbegleitung.

**PIETA**  
13. FACHMESSE  
FÜR BESTATTUNGSBEDARF  
UND FRIEDHOFSTECHNIK

16 – 17  
MAI 2025

MESSE DRESDEN  
www.pieta-messe.de

Skulptur: Magdalena Chodakowska  
Fotografie: Lohar Sprengel

## Das lesen Sie im April

### Von und mit Eric Wrede

Voraussichtlich im Mai zeigt das ZDF den Spielfilm „Sterben für Beginner“. Zu sehen war er bislang auf zwei Festivals, und jedes Mal preisgekrönt. Er basiert auf dem Sachbuchbestseller „The End“ von Eric Wrede, der auch am Drehbuch mitgewirkt hat. Der bekannte Berliner Bestatter ist zudem in Kürze in einer neuen Filmdokumentation zu sehen; Titel: „Der Tod ist ein arschloch.“



### Bestatterin schreibt Bücher

Sie ist Mediendesignerin und Bestatterin: „Durch die Kombination aus beidem entstand letztes Jahr mein erstes Kinderbuch zum Thema Trauer“, berichtet Svenja Krüger, die im familiengeführten Bestattung-



unternehmen Horst Fritz Bestattungen in Leipheim tätig ist. Inzwischen hat sie weitere Bücher zum Thema Trauer geschrieben, die bei Angehörigen und auch bei Bestatterkollegen gut ankommen.

### Live aus Hamburg

Nein, den eigenen Besuch auf der FORUM BEFA in Hamburg können wir natürlich nicht ersetzen. Aber: In der kommenden eternity werden wir, liebe Leserinnen und Leser, wie gewohnt ausführlich von der Messe berichten.

Live-Bilder gib'ts zudem an den beiden Messetagen, 28. und 29. März, auf Instagram [eternity\\_das\\_magazin](#).



## Der letzte Schrei



## Der Grabstein zum Einwerfen

Allive wurde 2022 von Tim Busam, Dominik Arnold und Jörg Arnold gegründet, s. Foto auf S. 5. Aus einem Studienprojekt entstanden, hat sich das Trio das Ziel gesetzt, den traditionellen Friedhof durch innovative Grabsteine zu transformieren.

Das Herzstück dieser Grabsteine ist ein integrierter Briefkasten, der es Trauernden erlaubt, Briefe und persönliche Botschaften direkt am Grab einzuwerfen. „Das Schreiben von Briefen hat eine nachweislich therapeutische Wirkung“, erklärt das Allive-Team. Es helfe dabei, Gefühle zu ordnen, sich mit unausgesprochenen Gedanken auseinanderzusetzen und die emotionale Last zu verarbeiten. Ganz nach dem Motto: festhalten, einwerfen und loslassen.

Die Gründer möchten dem Ort des Abschieds eine neue Funktion geben – weg von einem reinen Erinnerungsort, hin zu einer Austauschplattform für die Lebenden. Was geschieht mit den eingeworfenen Briefen? „Wir legen großen Wert darauf, dass die Inhalte privat bleiben und nicht von Dritten eingesehen werden können. Der allivestone fördert die natürliche Zersetzung der enthaltenen Elemente, sodass immer Platz für neue Erinnerungen bleibt“, so das Unternehmen, das seinen Sitz in Freudenberg hat. „Und sollte der allivestone einmal tatsächlich voll werden, bieten wir die Möglichkeit, ihn manuell zu leeren – so bleibt der Raum für alles, was noch gesagt werden möchte.“

[www.allivestone.de](http://www.allivestone.de)



Die Feuerbestattungen



# Alle zusammen für ein Ziel: Klimaneutralität

Da der Prozess der Einäscherung auch mit bester Technik und dem kompetentesten Personal noch einen ökologischen Fußabdruck hinterlässt, engagieren wir uns in Aufforstungs- und Naturschutzprojekten. Bereits heute sind mehrere unserer Häuser klimaneutral durch CO<sub>2</sub>-Kompensation der aktuell noch unvermeidbaren Emissionen.

Fragen Sie uns. Wir informieren Sie gern.

**Denn Feuerbestattungen ≠ Feuerbestattungen!**

[www.die-feuerbestattungen.de](http://www.die-feuerbestattungen.de) [www.fbrandenburg.de](http://www.fbrandenburg.de) [www.fbcelle.de](http://www.fbcelle.de) [www.fbcuxhaven.de](http://www.fbcuxhaven.de)  
[www.fbdieselstadt.de](http://www.fbdieselstadt.de) [www.fbdiepholz.de](http://www.fbdiepholz.de) [www.fbemden.de](http://www.fbemden.de) [www.fbgiebelstadt.de](http://www.fbgiebelstadt.de)  
[www.fbhennigsdorf.de](http://www.fbhennigsdorf.de) [www.fbhildesheim.de](http://www.fbhildesheim.de) [www.fbluxemburg.de](http://www.fbluxemburg.de) [www.fbquedlinburg.de](http://www.fbquedlinburg.de)  
[www.fbstthueringen.de](http://www.fbstthueringen.de) [www.fbsaalfeld.de](http://www.fbsaalfeld.de) [www.fbschwerin.de](http://www.fbschwerin.de) [www.fbstade.de](http://www.fbstade.de)  
[www.fbweserbergland.de](http://www.fbweserbergland.de) [www.fbwilhelmshaven.de](http://www.fbwilhelmshaven.de)



# BESTATTER-TOOLS VOM MARKTFÜHRER

Jetzt auf der FORUM BEFA Hamburg 2025 entdecken  
und zukunftssicher durchstarten



Produkt-Demo am  
Stand ansehen und  
**iPAD AIR  
GEWINNEN!**

**FREUEN SIE SICH VOM 28. BIS 29.3.  
AN UNSEREM STAND A4-B3 AUF:**

- Innovative **Bestattersoftware**
- Leckere **Currywurst**, kalte und warme Getränke
- Gemütliche **Loungeecke**
- Persönliche Beratung** und gute Gespräche



**GRATIS  
MESSE-  
TICKETS:**  
rapid-data.de/  
messtickets